

LESUMER BOTE

Mitteilungen aus dem Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.



Unsere Zukunft braucht Geschichte - mittendrin



Liebe Leser*innen, Mitglieder, Förderer*innen und Freund*innen unseres Heimatvereins,

passend zum obigen Motto unseres Heimatvereins bleiben wir weiterhin mittendrin, auch unter Corona-Bedingungen. Dank hoher Impf-

quoten, verbunden mit einem Hygienekonzept, planen wir erste Veranstaltungen. Gerne halten wir Sie im Lesumer Boten auf dem Laufenden, zusätzlich auch per E-Mail durch unregelmäßig erscheinende Info-Briefe (wenn Sie uns dazu Ihre Email-Adresse mitteilen).

Trotz Corona konnten wir Ende August endlich auch unsere Mitgliederversammlung in der Turnhalle des TSV-Lesum abhalten. Und Anfang Oktober war unsere Heizung im Heimathaus ausgefallen und unsere Vorstandsklausur durften wir deswegen in die Wärme des kleinen Saals des St. Martini-Gemeindehauses verlegen. In beiden Fällen erhielten wir die angefragte Unterstützung vom TSV Lesum-Burgdamm und der St. Martini Gemeinde völlig unkompliziert. Ich finde es durchaus bemerkenswert, wie sich Institutionen im Stadtteil unterhaken und gegenseitig helfen. Die Heizung ist aufgrund des bemerkenswerten Einsatzes der Firma Polkownik erneuert, es ist wieder warm im Heimathaus! Vielen lieben DANK noch einmal dafür – auch auf diesem Wege!

Auf besagter Mitgliederversammlung wurde der Vorstand neu gewählt. Unsere bisherige Schatzmeisterin Petra Bergmann und unser 2. Vorsitzender Klaus Martin Hesse haben aus persönlichen Gründen nach vier bzw. acht Jahren nicht mehr kandidiert. Im Namen des verbliebenen Vorstands und des gesamten Vereins danken wir beiden hier auch öffentlich für ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz im Interesse der Belange des Vereins und damit unseres Stadtteils Burglesum.

Glücklicherweise konnten wir beide Positionen sofort wieder besetzen: Mit Hermann Kück als 2. Vorsitzenden und Gerd May als Schatzmeister

gewinnen wir zwei neue Vorstandsmitglieder, die sich sehr engagieren, unseren Verein weiterzuentwickeln und zukunftsfähig aufzustellen. Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Apropos zukünftige Aufgaben: Können Sie sich vorstellen, unseren Verein bei einzelnen Aufgaben zu unterstützen, z. B. im Archiv, in der Bibliothek oder der Redaktion des Lesumer Boten, bei Projekten und Digitalisierungsanliegen? Dann melden Sie sich gern bei uns, damit wir mit Ihnen über die Möglichkeiten Ihrer Mitarbeit, Ihres persönlichen Zeitbudgets und Ihre vielleicht ganz neuen Ideen sprechen können.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen gemütliche Stunden mit viel Ruhe und Besinnlichkeit und für das kommende Jahr stets gutes Gelingen Ihrer Vorhaben und vor allem Gesundheit!

VOLKER BULLING

1. Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Editorial (V. Bulling)	2
Mitgliederversammlung 2021 (K. Bergmann)	3
Grundschule St. Magnus (H. Kück)	5
Weihnachtliches	8
Verrätselte Märchen (H. Golz)	9
Weihnachtsrätsel (C. Trittin)	9
Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil (M. Wolter)	11
Die Farben des Stahls (M. Wolter)	12
Montella 1981 (H. Golz / K.-M. Hesse)	17
Musikempfehlung (F. Mende)	21
Veranstaltungen für Burglesum und umzu (J. Schrader)	22
DiA-Projekt für Burglesum und Heimatverein (H. Kück)	25
Mitglied werden	29
Straßennamen u. ihre Bedeutung (7) (V. Bulling)	32
Neues aus Ilsenburg (K. Behrens)	34
Dat nie Testament (Lukas)	37
Burglesumer Quartalschronik Winter 2021/22 (K. Bergmann)	38
Impressum und Inserent*innen	41
Kinderseiten: Kleine Emma (M. Schmidt-Zenker / C. Trittin)	43

Mitgliederversammlung des Heimat- und Verschönerungsvereins Lesum e. V.

Im ungewohnten Ambiente

Am letzten Freitag im August 2021 trafen sich 28 Mitglieder des Heimatvereins Lesum zu ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung in der Sporthalle des TSV Lesum-Burgdamm. Nachdem das Zusammentreffen 2020 coronabedingt ausfallen musste, freuten sich alle, dass in diesem Jahr unter Berücksichtigung der aktuell gültigen Coronaverordnung die Mitgliederversammlung stattfinden konnte. Da nahm man auch die dem Veranstaltungsort geschuldete Unbequemlichkeit hinsichtlich der niedrigen Sitzbänke gern in Kauf.

Volker Bulling zeichnete ein ausführliches Bild der trotz Corona-Pandemie umfangreichen Vereinsaktivitäten der letzten beiden Jahre. Mittlerweile sind wieder zahlreiche Aktivitäten im HVL gestartet – wie auch schon im Lesumer Boten

berichtet. Weitere Highlights waren das Update der EDV-Ausstattung im Heimathaus und die Fortführung des Lesumer Boten nach dem Tod von Peter Gedaschke. Art und Inhalt des aktuellen Lesumer Boten waren Hauptthema der Aussprache, in der zunächst ein Brief aus der Leserschaft verlesen wurde. Im Anschluss daran gab es eine lebhafte Diskussion, deren Tenor war, dass das neue Redaktionsteam sich auf dem richtigen Weg befindet.

Nach den Berichten der Schatzmeisterin und der Kassenprüfer wurde dem Vorstand ohne Gegenstimmen Entlastung erteilt.

Mit Hermann Kück als neuem 2. Vorsitzenden und Gerd May als neuem Schatzmeister wurden zwei neue Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt. Ebenso einstimmig erfolgte die Bestäti-



Edith Ostendorff, Hermann Kück, Gerd May, Volker Bulling, Birgit Thomsen (von links nach rechts)

gung im Amt der bisherigen Vorstandsmitglieder Volker Bulling (1. Vorsitzender), Edith Ostendorff (3. Vorsitzende) und Birgit Thomsen (Schriftführerin). Den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Petra Bergmann und Klaus-Martin Hesse wurde für ihr Engagement gedankt. Beide bleiben dem Verein in anderen Aufgaben erhalten.

Danach wurden diverse Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Der Heimatverein ist seit 2018 durch eine Erbschaft Eigentümer eines bebauten Grundstücks in St. Magnus geworden. Auf der Versammlung wurde der Vorstand durch die Mitglieder beauftragt, den Verkauf dieser Immobilie in die Wege zu leiten.

Nach gut zwei Stunden wurde die Versammlung beendet.

KLAUS BERGMANN



Grundschule St. Magnus, Klasse 3 a

Grundschule St. Magnus – eine Schule mit bewegter Geschichte

Diese Ausgabe des Lesumer Boten ist etwas Besonderes, denn die Titelseite und zwei weitere Seiten wurden weihnachtlich von der Klasse 3a der Grundschule St. Magnus mit Unterstützung ihrer Klassenlehrerin, Frau Barg, und der Schulleiterin, Frau Frantzen, gestaltet. Wir freuen uns sehr über die Mitarbeit am Lesumer Boten und sagen ganz herzlich DANKE!

Liebe Leserinnen und Leser, wir finden alle drei Bildcollagen sehr schön, aber auch jedes einzelne von den Kindern zauberhaft gemalte Weihnachtsmotiv. Sehen Sie genau hin, dann sehen Sie nicht nur die Mühe, sondern können auch die vielen Wünsche und Gedanken, die die Kinder mit Weihnachten in Verbindung bringen, erahnen und sich an der aufkommenden Weihnachtsstimmung erfreuen.

Deshalb wurden auch alle drei Collagen im vorliegenden Heft abgedruckt. Welche gefällt Ihnen am besten?

Nicht nur zu den Bildern gibt es etwas zu sagen, sondern erst recht zur Grundschule St. Magnus, die eine lange Geschichte hat. Im Weiteren geht es hier um ihre Chronik, die vortrefflich in der Festzeitung zum 100jährigen Bestehen im Jahr 1986 dokumentiert ist. Vor allem daraus sollen hier die wesentlichen Daten wiedergegeben werden. Wer Näheres wissen möchte, wende sich an das Archiv des Heimatvereins.

Bis etwa 1800 gab es keinen regelmäßigen Unterricht für Kinder in St. Magnus. Die Kirchspielschule in Lesum konnte ersatzweise besucht werden. Vermutlich geschah das nicht regelmä-

die Großen zogen weiterhin nach Lesum. Aber der Unterricht kostete Geld und wurde von einem Schuhmacher abgehalten, der davon wohl nicht leben konnte. Eine Privatschule, die kurz darauf gegründet wurde, stand letztlich nur den Begüterten zur Verfügung, die aber mit dem Lehrer nicht zufrieden waren. 1820 entstand dann das erste Schulhaus auf dem Kapellenberg, wohl zwischen den heutigen Straßen Am Kapellenberg und St. Magnuser Brink (Brink = leicht erhöhte Stelle). Einen Eindruck verschafft ein Gemälde des Malers Hinrich Jachens (siehe links).

Das änderte sich erheblich, als Baron Knoop der Gemeinde große Teile und damit auch das Schulgrundstück 1885 abkaufte, um den Landsitz Schotteck zu erbauen. Der Baron zahlte nicht nur großzügig, sondern überließ auch ein Grundstück für eine neue Schule in der heutigen Richthofenstraße (siehe S. 32 – damals hieß die Straße Auf dem Heidkamp). Am 18.6.1886 wurde sie eingeweiht und von 90 Schüler*innen besucht. 1900 und 1909 musste die Schule erweitert werden und bekam einen Turm gespendet, mit einer Turmuhr, die bis 1961 per Glocke die Uhrzeit verkündete. Bei diesen baulichen Voraussetzungen blieb es bis 1950, als hier ein großer Neubau für die vielen neuen Schüler*innen fertiggestellt wurde. Die schweren Kriegsjahre hatte man bei erheblicher Fluktuation der Lehrkräfte überstehen müssen, auch die Selbstständigkeit ging von 1937-1940 an die Lesumer Schule verloren. Befürchteten Bombardierungen begegnete



ßig, denn im Winter verhinderte das Wetter, im Sommer die benötigte Arbeitskraft auf den Höfen den Schulbesuch. Ging es im Herbst wieder los, war manches vergessen. Erst als 1795 die Raschenswerft gegründet wurde, gab es ein Unterrichtsangebot zumindest für die Kleinen –





man durch den Bau eines Notbunkers, aber auch durch Evakuierung vieler Kinder ins Erzgebirge, die – als sie zurückkamen – auch „sächseln“ konnten. In der Nachkriegszeit musste der Schulhof zum Teil als Gartenland abgegeben werden, um dem Lebensmittelbedarf der unmittelbar umliegenden Anwohner*innen entgegen zu kommen. Diese holten sich auch lange Zeit aus einem Brunnen auf dem Schulhof ihr Wasser. Des Abends konnte man Menschen mit ihrem Joch beobachten, wie sie sich mit dem guten Wasser versorgten.

Wegen der Wohnungsneubauten um die Schule herum wurden weitere Klassen erforderlich. Der Gebäudeteil mit dem Turm musste weichen und an seiner Statt entstanden im Herbst 1962 neue Klassenräume. Die Klassen 1-6 (so war damals die Grundschule definiert) hatten nun erstmals ausreichend Platz. In diese Zeit fiel auch der Zugang der Bronzeplastik „Fuchs“ von Alice Peters und die Ausstattung des Schulhofs mit Turngeräten. Ab 1964 war die Schule Grund- und Hauptschule und bis 1972 hatte man noch eine Orientierungsstufe im Hause, bis diese dann u. a. zum Schulverbund Lesum ging. Ab 1973 wurde durch die neue Turnhalle der Sport-



unterricht verbessert. Die neben der Schule freiliegenden Flächen – so hoffte man lange – sollten Freiflächen auch für den Schulsport werden, was sich später leider zerschlug.

unterricht verbessert. Die neben der Schule freiliegenden Flächen – so hoffte man lange – sollten Freiflächen auch für den Schulsport werden, was sich später leider zerschlug.

Durch Eigenleistung, Spenden und Hilfen unterschiedlichster Art wurde der Schulhof immer wieder neugestaltet und den Bedürfnissen der Kinder angepasst. So entstand 2007 nach Ideen von Jub Münster ein Freiluft-Klassenzimmer, das nicht nur während der Schulpausen Freude und Entspannung bietet, sondern auch zum Spielen einlädt.



Die letzte Baumaßnahme waren die Erweiterung und Sanierung 2011/12. Neue Klassenräume und vor allem ein großer Musikraum entstanden – die Schule hat ein Musikprofil und ist seit 2018 Partnerschule der Bremer Philharmoniker. Auch die Verwaltungsräume wurden erneuert und teilweise barrierefrei.





Grundschule St. Magnus, Klasse 3 a

Heute ist die Grundschule St. Magnus 2-3-zü-
gig. Insgesamt 195 Kinder besuchen die Schule.
28 Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeitende mit
besonderen Aufgaben, Verwaltung, Hausmeis-
ter und Raumpflegerinnen sorgen für einen er-
folgreichen Betrieb. Das erwähnte Musikprofil
zeigt sich in einem verstärkten Angebot in die-
sem Fach, aber auch in zusätzlichen Angeboten
und regelmäßigen Konzerten und Aufführungen.

HERMANN KÜCK

Quellen:

Burg-Lesumer Anzeiger. Aus der Geschichte der Schule
St. Magnus. 1.4.1960

Norddeutsche Volkszeitung. Endlich genug Platz in der
Schule St. Magnus. 29.8.1962

Norddeutsche Volkszeitung. Viele Tropfen erheben ein
Meer. 17.4.2007

Norddeutsche Volkszeitung. Zeitdruck auf der Baustelle.
7.8.2011

Schule St. Magnus. Fest-Zeitung – 100 Jahre Schule St.
Magnus. 18.Juni 1986

Schule St. Magnus, <http://www.schule-sankt-magnus.de>,
letzter Zugriff 20.10.21

Fotos:

Hermann Kück

Weihnachtsglocken

Hörst du fern die Glocken klingen
Durch die sternenhelle Nacht?
Fühlst du in die Seele dringen
Ihre wunderbare Macht?
Wohl kein anderer Klang auf Erden
Ich so traut und wonnevoll,
Grad' als wollt es Frühling werden
Da die Welt sich freuen soll.

Denkst du jener Weihnachtstage
In der Kindheit froher Lust,
Wo des Lebens schönste Sage
Dir so ganz erfüllt die Brust?
Himmelsfelig süße Kunde!
Heiß das Wort zur Lippe drängt:
„Köstlicher ist keine Stunde
Dran das Herz so innig hängt!“

Und die Glocken leis verklangen —
Hellauf flammt der Kerzenschein —
Tief ergreift dich das Verlangen
Einmal noch ein Kind zu sein. —
Ob die Jahre auch verrinnen,
Deffne deine Seele weit
Und laß fröhlich dich umspinnen
Von den Träumen sel'ger Zeit!

De Danneboom

O Danneboom, o Danneboom,
Wo grön sind diene Bläder,
Heel smuck un festlich is dien Kleed
Sülwst ok in Winter wenn et sneet.
O Danneboom, o Danneboom,
Wo grön sind diene Bläder.

O Danneboom, o Danneboom,
Wo hew ik di so geerne,
Du mäkst tor hillgen Wiehnachtstied
De Seele un dat Hart us wied.
O Danneboom, o Danneboom,
Wo hew ik di so geerne.

O Danneboom, o Danneboom,
Dien Kleed deit mi wat wiesen,
Grön is de Håpnung; allmiendåg
Giwet se us Kraft in Smart un Plåg.
O Danneboom, o Danneboom,
Dien Kleed deit mi wat wiesen.

O Danneboom, o Danneboom,
Lat use Heimåt grönen,
Dien Lichterschien, dien stille Pracht
Help us dör Sorgen, Not un Nacht.
O Danneboom, o Danneboom,
Lat use Heimåt grönen.

Weihnachtsglocken: Johann Hohnhold (1877-1950), Lesumer Dichter. De Danneboom: nach Melchior Franck (1615). Aus dem Büchlein „Der Goldene Klang“ (1921)



Altgoldankauf

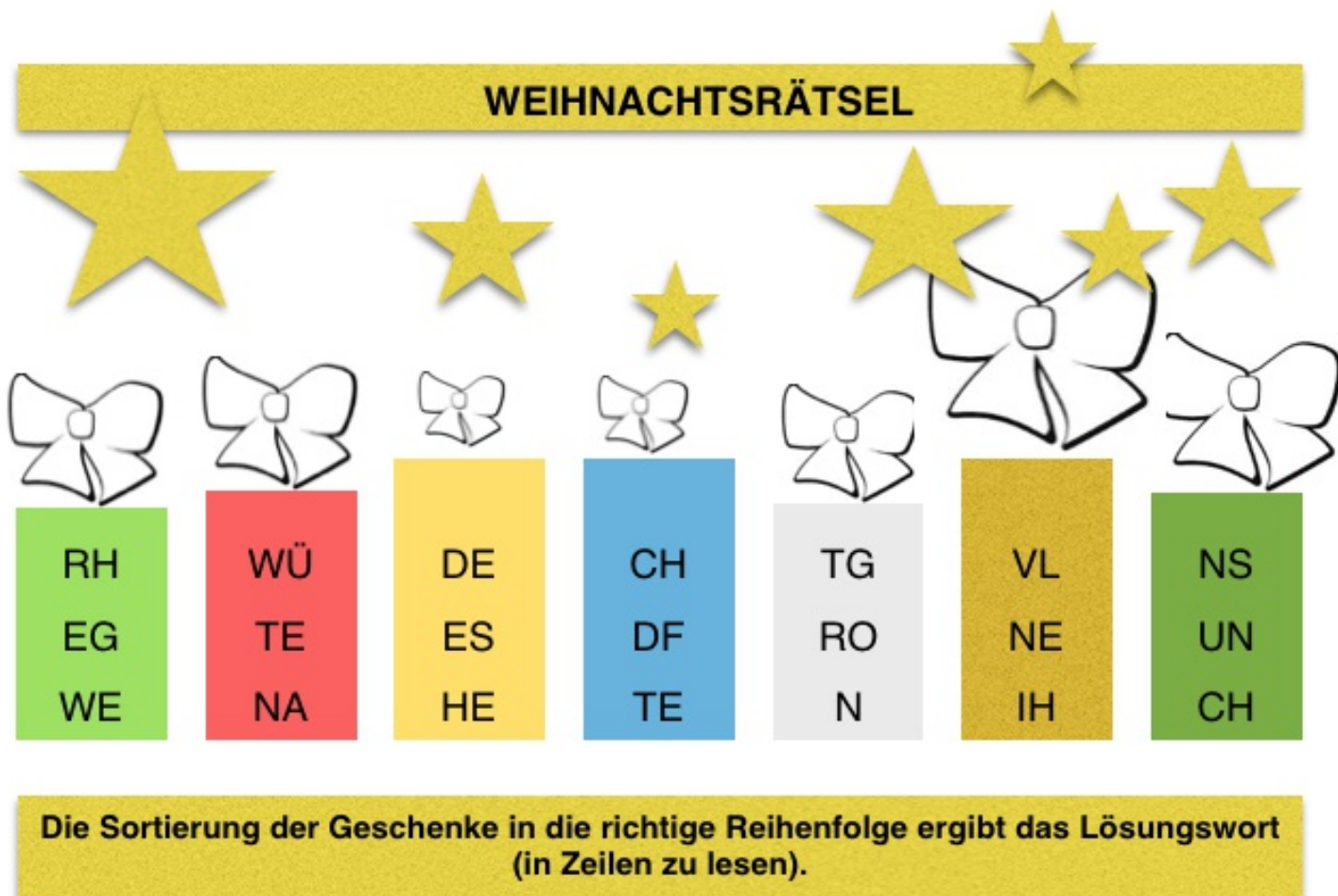
... ist Vertrauenssache!

JUWELIER PIEL

Seit 70 Jahren Ihr zuverlässiger Partner in
Burgdamm
Bremerhavener Heerstr. 28 - 28717 Bremen
☎ 0421 / 631806



WEIHNACHTSRÄTSEL



**Die Sortierung der Geschenke in die richtige Reihenfolge ergibt das Lösungswort
(in Zeilen zu lesen).**

Lösung auf Seite 33

Verrätselte Märchen (2)

Unser langjähriges Mitglied Herbert Golz hat uns eine kleine Mappe mit ein paar seiner Werke zur Verfügung gestellt, die bekannte Märchen in neuzeitlich verfremdeter Form enthält. Sie sind vor einigen Jahren im Hörfunk von Radio Bremen gesendet worden. Wir wollen Ihnen einige davon in loser Folge zugänglich machen - heute kommt eine Geschichte passend zur Jahreszeit und ihren Festen:

Altruismus grenzenlos

In Märchen ist es nicht ungewöhnlich, dass sich Gutsein auszahlt.

Die Heldin eines Grimmschen Märchens stellte jedoch die sonst übliche Hilfsbereitschaft weit in den Schatten. Ja, selbst der Heilige Martin, der mit dem Mantel, teilte der Legende nach mit einem Frierenden, behielt also selbst noch etwas für sich zurück.

Sie aber gab, was sie hatte und so blieb ihr am Ende nur das Dunkel der Nacht, ihre Blöße zu bedecken.

Dem Schöpfer des Himmels und der Erde blieb dies nicht verborgen und er war gerührt. In die kosmische Ordnung griff er ein, reduzierte die firmamentale Illumination und gab ihr reichlich, dass sie mit beiden Händen sammeln und heimtragen konnte und nie mehr Not leiden musste.

HERBERT GOLZ



Erkannt? Lösung auf Seite 30



Dachdeckerei
CUMMEROW

Inh. Dirk Cummerow Tel.: 0421 / 636 28 94
Lindenstr.7 Fax: 0421 / 636 78 06
27721 Ritterhude Mobil: 0170 / 270 50 42

E-Mail: kontakt@dachdeckerei-cummerow.de
Web: www.dachdeckerei-cummerow.de



RASMUS ZALEWSKI
Maurermeister

Neubau · Umbau · Renovierung
Fliesen · Reparaturen

Steindamm · 28717 Bremen-Lesum
Tel. 0421 / 63 66 034 · Fax 63 66 073



Bonuskarte
Punkte sammeln
und sparen
*Immer
eine tolle
Geschenk-
Idee!*




Zahlungsmittel
Aufladen und einfach
bargeldlos bezahlen

Gutschein-Karte




Damit Ihr Haus das Gesicht behält.

Die Tischlerei Wessling GmbH ist spezialisiert auf den Nachbau historischer Fenster und Türen. Und auch für moderne Elemente sind wir der richtige Ansprechpartner. Mit viel Erfahrung und Know-how und Liebe zum Detail werden Ihre Gestaltungswünsche in unserer Werkstatt umgesetzt.



Meisterbetrieb der Innung Bremen



DAMIT IHR HAUS DAS GESICHT BEHÄLT
WESSLING
FENSTER + TÜREN + SONNENSCHUTZ

Fenster



Türen



Sonnenschutz



Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil

Marens Lieblingskekse!

Dies ist ein Originalrezept aus einem älteren amerikanischen Kochbuch (Good ol' Chocolate Chip Cookies) - schmecken aber auch in Lesum besonders lecker!



½ Tasse Butter
 ½ Tasse Zucker
 ¼ Tasse brauner Zucker
 1 Ei
 1 Teelöffel echte Vanille

1 Tasse Mehl
 ½ Teelöffel Backpulver
 ¾ Teelöffel Salz
 1 Tasse geriebene
 Zartbitterschokolade

½ Tasse gemahlene Mandeln

Zur Vorbereitung Vanilleschote auskratzen und Zartbitterschokolade kleinreiben. Den ersten Teil an Zutaten mischen, den zweiten Teil mischen und dann in den Teig 'reinrühren.

Etwa teelöffelgroße Portionen als Häufchen oder Kügelchen mit etwa fünf Zentimetern Abstand auf ein Backblech geben. Achtung: Die Kekse verlaufen ziemlich. 10 - 12 Minuten bei 190 °C backen, dann sofort vom Blech nehmen. Genau hinschauen, bis die Farbe stimmt. Wenn sie am Rand dunkel werden, sind sie schnell verbrannt.

Kurz abkühlen lassen und genießen! HmMMMMMM!

Grau, silbrig, blau, violett, türkis, grün - die Farben des Stahls

Ein Gespräch zwischen Mutter und Tochter über Stahlherstellung und das Bremer Stahlwerk in Zeiten des Klimawandels

Stahl ist doch silbrig-grau, denkt Sonja, wieso reden die im Radio immer von grünem Stahl? Oder blauem? Ja warum? Sie fragt ihre Mutti. Die setzt sich zu Sonja auf das Sofa und erklärt: „Es ist richtig: Stahl, besonders, wenn er poliert ist, sieht eher silbrig-grau aus. In den Nachrichten geht es aber nicht um die eigentliche Farbe des Stahls, sondern um dessen Herstellungsmethode“, erläutert Sonjas Mama.

„Normalerweise wird Stahl aus Erz gewonnen. Eisenerz ist eher rötlich, weil es im Gestein oft als - rötliches - Eisen-Oxid vorkommt. Eisenoxid besteht aus Eisen und Sauerstoff. Um das Eisen aus dem Gestein herauszubekommen, wird es, wie man sagt, „verhüttet“. Hier in Bremen haben wir so eine Eisenhütte, die Bremer Stahlwerke, oder wenn man es genau bezeichnet „ArcelorMittal Bremen GmbH“. Früher hieß das Stahlwerk auch mal „Klößner“, so kennen es vor allem die älteren Menschen in unserem Stadtteil. Die Kolleg*innen, die dort arbeiten, nennen es oft liebevoll unsere „Hütte“.

Beim Verhütten von Stahl im Hochofen wird im Hochofen dem Eisenerz der Sauerstoff entzogen. Das macht man mit Kohlenstoff. Der Kohlenstoff kommt meist aus Steinkohle, weshalb es in den Steinkohlen-Bergbau-Gebieten wie im Ruhrgebiet auch viele Stahlwerke gab. Das Bremer Stahlwerk steht hier, weil es in der Nähe zum Meer in eigenem Hafen gut beliefert werden kann.



Haupteingang zum Bremer Stahlwerk

Die Reaktion von Eisenoxid mit Kohlenstoff im Hochofen nennt man Redoxreaktion. Dabei geht der Sauerstoff vom Eisen zum Kohlenstoff über, d. h. aus Eisenoxid und Kohlenstoff entstehen Roheisen und Kohlendioxid. Leider nimmt das Eisen dabei auch Kohlenstoff auf, das ihm wie-

Klassisches Hochofenverfahren:

Die Redoxreaktion mit Eisenoxid und Kohlenstoff zu Eisen und Kohlendioxid



Die Redoxreaktion mit Eisenoxid und Kohlenmonoxid zu Eisen und Kohlendioxid



der entzogen werden muss, damit aus Roheisen Stahl entsteht. Das geschieht durch Einblasen von Sauerstoff in das flüssige Roheisen. Je nach gewünschter Stahlsorte werden noch Zuschlagstoffe hinzugegeben, wie Gewürze beim Kochen.

Der fertige Stahl wird in Blöcke gegossen, die sogenannten Brammen. Diese werden dann zu Stahlblechen ausgewalzt, und, je nachdem, was daraus werden soll, werden die Bleche gleich verzinkt, damit zum Beispiel die Autos nicht rosten. Und Zink ist silbrig-grau.“

„Ja, aber warum ist das alles ein Problem, warum reden die im Radio so oft darüber?“, fragt Sonja ihre Mutti.

Mutti erklärt: „Bei der Herstellung von Stahl entsteht eine Menge Kohlenstoffdioxid, eben das CO₂, das nun in aller Munde ist. Pro Tonne erzeugtem Stahl fallen 1,5 Tonnen CO₂ an. Und in Bremen werden 3,6 Millionen Tonnen Rohstahl produziert im Jahr. CO₂ fördert die Erderwärmung, ist also schädlich für unser Klima.

CO₂ kennst Du aus dem Biologieunterricht: Der Mensch und die Tiere atmen Sauerstoff ein und Kohlendioxid wieder aus. Wir verbrennen also in unserem Körper Fette und Kohlenhydrate, um daraus Energie zu gewinnen und uns bewegen zu können.

Pflanzen machen das genau umgekehrt, sie nehmen CO₂ auf und mit Hilfe von Sonnenlicht und Wasser stellen sie daraus Kohlehydrate her, ihr Baumaterial für Blätter, Äste, Wurzeln, Früchte usw. Dabei atmen sie überschüssigen Sauerstoff aus.

Das Ganze ist ein Kreislauf, weil die Menschen und Tiere wiederum Pflanzen essen (oder Tiere essen, die Pflanzen aßen). Vor vielen Millionen Jahren sind ganze Wälder begraben und zu Steinkohle und auch Öl und Gas geworden. Damit ist viel Kohlenstoff diesem Kreislauf entzogen worden. Wenn nun Menschen diese Steinkohle abbauen und verbrennen, um zu heizen oder eben Stahl herzustellen, oder wenn sie Öl aus der Erde gewinnen, daraus Benzin machen und dies in ihre Autos tun, dann wird der enthaltene Kohlenstoff wieder verbrannt (d. h. oxidiert) und in die Atmosphäre freigesetzt.

Man nennt diese Brennstoffe (Kohle, Erdöl, Erdgas) „fossile“ Brennstoffe, weil sie vor vielen hundert Millionen Jahren entstanden sind.

Bei der Stahlherstellung entsteht besonders viel CO₂. Im Bremer Stahlwerk wird so viel CO₂ frei, wie in ganz Bremen in Industrie, Autos und Heizungen zusammengekommen. Das wollen die Stahlwerke und viele Menschen ändern. Stahl aber wird gebraucht, also hat man nach einer anderen Methode gesucht, um den Kohlenstoff bei der Stahlherstellung durch etwas Anderes zu ersetzen. So ist man auf Wasserstoff gekommen. Auch mit Wasserstoff kann Eisenoxid reduziert werden, genau wie mit Kohlenstoff. Dann entsteht anstatt Kohlendioxid einfach Wasser, meist als Dampf.

Es gibt bereits Anlagen, die mit Wasserstoff Eisen herstellen. Man nennt sie nicht Hochofen, sondern Direktreduktionsanlage. So eine Anlage möchten die Bremer Stahlkocher auch bauen.“

„Was ist denn das, eine Direktreduktionsanlage?“

Mama erklärt: „Das ist eine Anlage, in der durch Erdgas oder Wasserstoff das Eisenoxid reduziert wird, ohne es zu schmelzen. Dadurch entsteht dann Eisenschwamm, ein poröses und stückiges Roheisen. Im ArcelorMittal-Stahlwerk



Eisenschwamm, locker und gepresst

in Hamburg haben sie bereits so eine Anlage. Noch wird sie mit Erdgas betrieben, aber auf Wasserstoff umgebaut. Sie soll erstmal mit grauem Wasserstoff beweisen, dass das auch gut funktioniert.“

„Mama, warte mal, grauer Wasserstoff? Ist das dann grauer Stahl? Was ist denn nun grüner Stahl?“

Mama erzählt weiter: „Die Farben, mit der man den Stahl benennt richten sich nach der Art, wie der für die Herstellung benötigte Wasserstoff erzeugt wird. Wasserstoff ist ein farbloses Gas und wird durch Elektrolyse hergestellt, d. h. man setzt Wasser unter Strom, wodurch es in Sauerstoff und Wasserstoff zerlegt wird. Allerdings braucht man eine Menge Strom dazu!“, meint Mama.

„Und wo genau dieser Strom für die Elektrolyse herkommt, das besagt die Farbe. Stammt die Energie von Windrädern oder anderen erneuerbaren Energien wie aus Solaranlagen, dann nennt man den Wasserstoff grünen Wasserstoff. Dieser ist dann komplett klimaneutral, das heißt, es gelangt kein klimaschädliches CO₂ in die Atmosphäre. Wird die Energie ganz klassisch in Kohlekraftwerken gewonnen, also durch Verbrennen fossiler Brennstoffe – was wir ja eigent-

Stahlgewinnung im Direktreduktionsofen:

Die Redoxreaktion mit Eisenoxyd und Wasserstoff zu Eisen und Wasser



Wird der verwendete Wasserstoff aus erneuerbaren Energien gewonnen, nennt man das Produkt grünen Stahl.

lich vermeiden wollen – dann nennt man ihn grauen Wasserstoff. Kommt die Energie aus Atomkraftwerken, nennt man ihn violett. Blauer Wasserstoff wird mit Erdgas als Energieträger hergestellt, nur wird das bei der Verbrennung entstehende CO₂ nicht in die Atmosphäre abgelassen, sondern eingefangen und im Boden gespeichert (Carbon-Capture-Verfahren). Dann gibt es noch türkisen Wasserstoff, dieser wird aus Methan hergestellt, ist aber nicht komplett klimaneutral. Wenn also von grünem Stahl gesprochen wird, meint man Stahl, der mithilfe von grünem Wasserstoff hergestellt wird.“

„Mutti, wird in Bremen auch grüner Stahl hergestellt werden?“

„Die Bremer möchten sehr gerne grünen Stahl produzieren. Zunächst soll erst einmal durch Einsatz von Erdgas im Hochofen 30% CO₂ eingespart werden, und dann möchte man mehr Schrott aufschmelzen, um daraus wieder frischen Stahl zu gewinnen.

Stahl kann man nämlich super gut recyceln, anders als zum Beispiel Plastik. Und später soll tatsächlich grüner Stahl produziert werden. Das

größte Problem dabei ist, genug grünen Wasserstoff zu produzieren. Denn dazu benötigt man ja erneuerbare Energien, und zwar nicht zu knapp.

Die Bremer Stahlkocher haben ausgerechnet, dass es für sie alleine Hunderte neuer Windkraft-räder braucht, um genug Energie zu haben. Und für den Energietransport müssen neue Stromlei-tungen verlegt werden. Das alles dauert seine Zeit.“

„Mama, Du hast eben gesagt die Bremer wollen mit einer Direktre-re-Dingsbums“

„Direktreduktionsanlage“ hilft Mama und Sonja fährt mit ihrer Frage fort:

„Die Bremer wollen mit ihrer Direktredukti-onsanlage Eisenschwamm herstellen, aber die müssen doch Brammen gießen, um Ble-che walzen zu können, oder?“

„Ja, Sonja, der Eisenschwamm muss noch mal aufgeschmolzen werden, in einem Lichtbogen-oven zusammen mit Schrott. Wenn der dann auch mit Strom aus erneuerbaren Energien be-trieben wird, dann bekommt man grünen Stahl.“



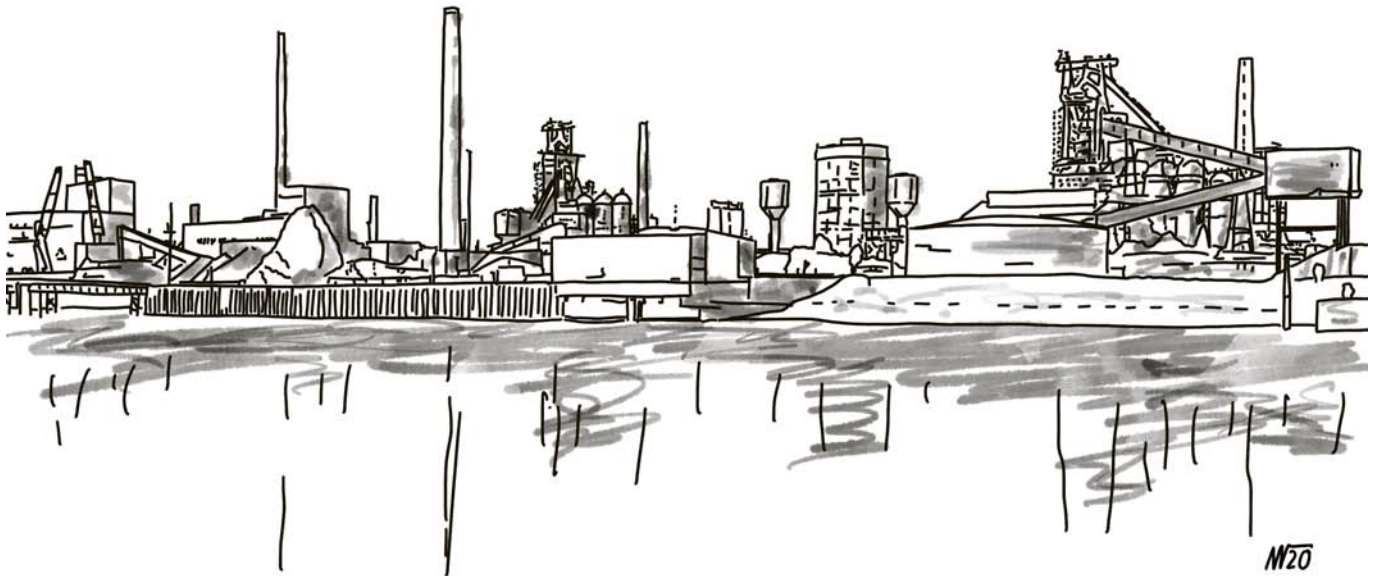
Gepflegt wohlfühlen durch Wohnen mit Service in Bremen!

Bei Fragen beraten wir Sie natürlich gerne. Wir freuen uns auf Sie!

HANSA Seniorenwohnpark an der Ihle
Hausleitung Julia Graue
Hindenburgstraße 7 · 28717 Bremen · Telefon 0421 4787-5
E-Mail swp.ihle@hansa-gruppe.info

HANSA Seniorenwohnpark an der Lesum
Hausleitung Julia Graue
Am Burgplatz 2 · 28719 Bremen · Telefon 0421 6435-5
E-Mail swp.burglesum@hansa-gruppe.info

www.hansa-gruppe.info



„Was ist ein Lichtbogenofen?“

„Ein Lichtbogenofen ist ein Ofen, in dem mit viel Strom ein Lichtbogen erzeugt wird. Das kennst Du vielleicht von unserem Gasherd, beim Anzünden, da entsteht ein Funke. Wenn der Funke nun dauerhaft da ist, dann nennt man ihn einen Lichtbogen. Und der wird sehr heiß, bis über 3500°C. Das reicht aus, um den Eisenschwamm aufzuschmelzen.“

„Mama, und wenn man das Stahlwerk einfach dichtmacht? Dann hätten wir doch auf einen Schlag richtig viel CO₂ gespart? Bremen würde ja nur noch halb so viel CO₂ in die Luft blasen?“

„Sonja, so einfach ist das auch nicht,“ meint Mama. „Der Stahl wird gebraucht, um Autos und Waschmaschinen zu bauen, Schiffe und Stahlbeton, Brücken, Konservendosen, Fahrräder und Windräder. Dieser Stahl müsste dann in anderen Ländern eingekauft werden, wo man vermutlich erst einmal keinen grünen Stahl produzieren wird? Die Politiker nennen das „Carbon Leakage“, das heißt, die Freisetzung von Kohlendioxid wird einfach in andere Länder verlagert.“

Und CO₂ kennt keine Grenzen, das heißt, man hätte für das Klima nichts gewonnen, man hätte dem Klima einen Bärendienst erwiesen. Besser ist es, die Stahlproduktion hier in Deutschland und in Bremen klimaneutral hinzubekommen. Denn hier haben wir die Kontrolle darüber. Und dann vergiss nicht, dass da auch viele Arbeitsplätze vom Stahl abhängen, in Bremen

wurde das mal untersucht, das sind 19.000 Arbeitsplätze, und es gibt ja in Deutschland noch viel mehr Stahlwerke.“

„Wird denn das nicht teurer, Mama? Wenn ich Fabrikbesitzerin wäre, würde ich mein Blech einfach aus dem Ausland billiger einkaufen. Die Fabriken gucken doch ganz besonders aufs Geld.“

„Ja,“ meint Mama, „das wird teurer, aber das soll durch eine Grenzabgabe ausgeglichen werden: Wenn klimaschädlicher Stahl von außen nach Europa kommt, dann soll eine Abgabe erhoben werden, damit der Stahl, egal wie er hergestellt wurde, in Europa gleich teuer ist. Und vielleicht gibt es ja auch mal so ein Label wie das Fairtrade-Label, was du vom Kaffee her kennst. Dann weißt du, dass der Stahl deines Fahrrads mittels grünem Wasserstoff hergestellt wurde oder dein Auto.“

„Wieviel wird denn ein Auto teurer werden, Mama?“

„Man schätzt, dass ein kleines Auto dann etwas 300€ mehr kosten würde. Ich denke, dass sollte uns unsere Umwelt wert sein.“

„Und klappt das, Mama, mit dem grünen Stahl in Bremen?“

„Das hoffen wir alle. Der Umbau wird viel Geld kosten und muss auch ganz schnell passieren. Da muss die Firma investieren und der Staat wird dies anfangs unterstützen müssen. Auch die erneuerbaren Energien müssen in sehr großen Mengen bereitgestellt werden, und dazu

müssen auch viele Genehmigungen erteilt werden, was sich oft sehr lange hinzieht. Bei der Bundestagswahl neulich haben fast alle Parteien gesagt, dass ihnen der Umbau der Stahlindustrie wichtig ist.

Wenn das alles klappen soll, müssen viele Bereiche gut zusammenarbeiten. Die Zusagen aus der Politik müssen jetzt schnell kommen, damit alle gut planen können. Denn es wird sehr viel Wasserstoff benötigt und, um den herzustellen, braucht es sehr viel Energie. Schätzungen gehen - je nach Berechnung - von acht- bis zwölf-tausend neuen Windrädern aus, die in Deutschland dafür gebraucht werden.

Der Umbau der deutschen Stahlindustrie wird um die 30 Milliarden Euro kosten, aber ein Drittel des industriellen CO₂s einsparen. Das ist eine Menge! ArcelorMittal, zu denen gehört ja die Bremer Hütte, will in Europa bis 2030 30% weniger CO₂ in die Luft abgeben. Dazu wollen sie bis 2026 eine Direktreduktionsanlage in Bremen bauen. Diese wird sicher erstmal mit Erdgas und grauem Wasserstoff betrieben werden müssen, weil anfangs noch gar nicht so viel grüner Wasserstoff zur Verfügung stehen wird. Und vorher wollen sie noch die beiden Hochöfen so umbauen, dass dort Erdgas eingeblasen werden kann, um den Ausstoß von CO₂ zu reduzieren.“

„Aber Mutti, ich möchte gerne, dass das Klima nicht wärmer wird, dass die Gletscher nicht schmelzen, und es nicht so viele Überschwemmungen gibt. Ich möchte, dass das alles so schön bleibt, wie es ist, eher noch schöner wird.“

„Das wünschen wir uns alle, Sonja.“

MAREN WOLTER

Quellen:

Die Nationale Wasserstoffstrategie. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). Juni 2020

https://www.stahl-online.de/wp-content/uploads/WV-Stahl-Positionspapier_Transformationsprogramm_2021-RZ_Web.pdf am 06.11.2021

<https://www.arbeitnehmerkammer.de/service/presse/pressemittelungen/bremer-stahlindustrie-sichert-19000-vollzeitjobs-in-deutschland.html> am 06.11.2021

Bild Eisenschwamm: <https://salcos.salzgitter-ag.com/de/mydra.html> am 06.11.2021

Zeichnung: Maren Wolter, nach eigenem Foto

Foto Haupteingang: Maren Wolter



Raum für mein Leben

Wir bieten Ihnen: ambulante Pflege, Wohngemeinschaft, Servicewohnen und Dauerpflege
Altenhilfe-Angebote in Friedehorst

Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst mit Einrichtungen in Lesum und Walle
 Rotdornallee 64 · 28717 Bremen · Tel. 0421 6381-0 · dsp@friedehorst.de

www.friedehorst.de **Friedehorst**



GROTE HEIZUNG & BAD

Jürgen Grote

Gas- und Wasserinstallateurmeister
 Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

- Solar
- Brennwerttechnik
- Gas + Ölheizung
- Schornsteinsanierung
- Bäder

Louis-Seegelken-Str. 124
 28717 Bremen

Tel. 0421 / 63 63 886
 Fax 0421 / 63 63 887

www.grote-heizung-bad.de

VOR VIERZIG JAHREN

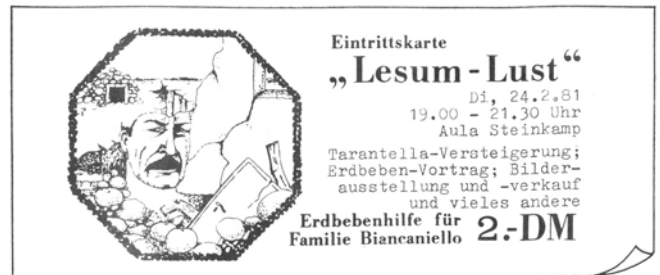
Hilfsaktion des Schulverbundes Lesum 1981 für Erdbebenbebenopfer in Italien

Das Jahr 2021 wird in Deutschland neben der bald zwei Jahre währenden Covid-19-Pandemie auch mit der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und NRW im Juli des Jahres in Verbindung gebracht werden, der schwersten Naturkatastrophe seit der verheerenden Sturmflut 1962 an der Nordseeküste. Die schier unfassbaren Zerstörungen, das Leid und die große Zahl an Opfern haben in Deutschland eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst, die sich nicht nur in Geld- und Sachspenden, sondern auch in tatkräftiger Unterstützung bei den Aufräumarbeiten in den Flutregionen ausdrückte.

Bereits zum vierzigsten Mal jährte sich 2021 eine andere beispiellose Hilfsaktion, die unseren Stadtteil 1981 anlässlich einer furchtbaren Naturkatastrophe mit einer weit entfernten Region in enge Verbindung gebracht hat.

Am Abend des 23. November 1980 bebte die Erde in den süditalienischen Regionen Kampanien und Basilicata, zwischen Neapel und Potenza im Süd-Apennin. Infolge der Erschütterungen der Stärke 6,5 auf der Richterskala starben fast 3.000 Menschen und annähernd

400.000 wurden obdachlos. Betroffen war unter anderem auch die etwa 50 km östlich von Neapel gelegene Berggemeinde Montella mit heute etwa 7.400 Einwohnern.



Mit zahlreichen Aktivitäten erzielte die Spendensammlung des Schulverbunds Lesum einen kaum für möglich gehaltenen Erfolg

Unser Vereinsmitglied Herbert Golz, seinerzeit Schulleiter des Schulverbunds Lesum (SVL), erinnert sich an das große Engagement, das vom Schulverbund mit seinen 1.000 Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern ausgehend den ganzen Stadtteil erfasste. Es wurde nicht nur eine beispiellose Spendenaktion mit einem Ertrag von 72.000 DM initiiert, sondern gleich ein ganzer Bautrupps aus dem Stadtteil entsendet, darunter Schüler*innen sowie Lehrkräfte, so dass bereits im April 1981 zwei obdachlos gewordene Familien in neu errichtete Häuser einziehen konnten. Vielen Dank an Herbert Golz für die Übermittlung seines Berichts zur Hilfsaktion, den wir nachstehend leicht gekürzt abdrucken:

Das Elend der Betroffenen erreichte unsere Schule auf eine recht abenteuerliche Weise. Uwe Helmke, einer unserer Lehrer, fuhr mit seinen Söhnen Peer und Kai auf der Rückreise aus den Weihnachtsferien durch das Erdbebengebiet, um seine Hilfe anzubieten. Im stark zerstörten Montella vermittelte der zuständige Gemeindesekretär einen Kontakt zur obdachlos gewordenen Familie Biancaniello. Diese lebte abseits der Stadt in einem 14 qm großen Steinschuppen ohne Fenster, Strom und Wasser. Eine offene Feuerstelle war die einzige Wärme- und Kochgelegenheit für 16 Personen.



Eltern organisierten diesen Aufkleber, ein ehemaliger Schüler bereitete den Druck vor und eine italienische Firma fertigte den Aufkleber in hoher Auflage kostenlos an.

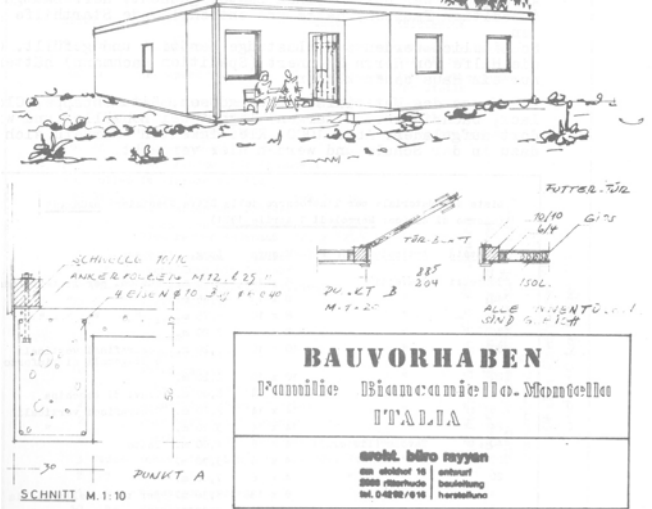
Helmkes wurden zum Essen eingeladen und verbrachten den Nachmittag mit Vater, Mutter, Oma und 13 Kindern in herzlichem Miteinander. Nach der Rückkehr in Lesum berichtete Uwe Helmke einigen Kollegen bei einer privaten Zusammenkunft vom Elend in der Region und von der Not der Familie Biancaniello.

Wir waren uns schnell einig, dass wir helfen wollten. „Ein Haus wollen wir der Familie Biancaniello bauen!“, befanden wir euphorisch.

Nachdem ein befreundeter Architekt uns eine Bauzeichnung und grobe Kostenberechnung von 30.000 DM angefertigt hatte, stellten wir dies Vorhaben der Gesamtkonferenz am 31. Januar vor und erhielten eine einhellige Zustimmung. Kurt Hille, unser Lateinlehrer und Illustrator aller kommenden Aktivitäten, gestaltete ein informatives Falblatt mit Spendenaufwurf, das wir 10.000-fach an alle Schüler*innen und Eltern des SVL und darüber hinaus in Bremen-Nord und auch in Bremen verteilten.

Das Echo war ermutigend und wir waren gewiss, dass wir es schaffen würden, die erforderlichen 30.000 DM zu erarbeiten und zu

Ein winziger Blick in die Baupläne:



Baupläne für das Haus von Familie Biancaniello sammeln. Ganz wichtig für den Erfolg der Aktion – weil sie nämlich Mut gemacht haben – waren einige Spenden, die schon in der ersten Februarwoche, also noch vor der Veröffentlichung unseres Vorhabens, eingegangen waren.

Mit einer Fülle von Veranstaltungen setzten wir uns und ganz Burglesum in Bewegung und füllten unsere Spendenkasse. Es war, als habe ein



Die Baustelle in Montella – idyllisch gelegen im Süd-Appenin



Zum Richtfest erhielt Familie Biancianiello die Bremer Stadtmusikanten auf Seide

Prinz die Schule wachgeküsst. Alle Schulverbundler gingen beschwingter, hatten leuchtende Augen und waren voller Zuversicht.

Kaum zu glauben! Nach sechs Wochen hatten wir 72.000 DM zusammen. Jetzt konnten wir zwei Häuser bauen. Familie Immediata mit ihren sechs Kindern bekam auch eins.

Bauplanung und -beratung, der Transport der Baumaterialien, einen Kleintransporter für den Baustellenverkehr und die Bereitstellung und Bezahlung von zwei Zimmermännern wurden durch Firmen und Unternehmer aus der Region übernommen (Herr Rayyan, Architekt aus Ritterhude; Spedition Paulsen; Bauunternehmer

Tabe und Gill; Fa. Norfag, Bremen).

Nachdem die beiden Lastzüge mit den kompletten Baumaterialien beladen und abgefahren waren, machte sich auch die Baugruppe von Schüler*innen, Lehrer*innen, Sekretärin, Student*innen und zwei Zimmerleuten per Bus auf den zweitägigen Weg nach Montella. In Montella wohnten wir auf dem Sportplatz, in ungeheizten Wohnwagen für je drei bis vier Personen. Nachts war es ungemütlich kalt, tagsüber auf der Baustelle sommerlich warm.

Arbeitszeit war von 7 Uhr morgens bis 18 Uhr abends, auch am Sonntag. Besonders in den ersten Tagen entwickelten wir einen solchen Arbeitseifer, dass wir den Frühling in dieser wunderschönen Berglandschaft kaum wahrnahmen. Wir wollten schließlich zwei Häuser bauen und hatten dafür doch nur die kurzen Osterferien. Zum Schluss haben wir aber doch sogar noch einen Ausflug nach Neapel und zum Vesuv gemacht.

Am 11. April wurde Richtfest gefeiert: Norddeutsches Zeremoniell mit Sektflasche und Rede unseres Zimmermanns – und italienischer Übersetzung.

In der Nacht zum 15. April ging es zurück. Es wurde ein bewegender Abschied von unseren

MONTELLA 3.-16. APRIL 1981		
<u>Schüler-Arbeitsgruppe</u>	<u>Betreuer und Arbeitsgruppe</u>	<u>Arbeitsgruppe und sonstige Aufgaben</u>
1) Rainer Abeldt 10k	26) Peter Golz	32) Wolfgang Berger
2) Inka Ackermann 10c	27) Uwe Helmke	33) Bruni Golz
3) Anne Brinkhoff 10l	28) Rainer Knust (Leo)	34) Herbert Golz
4) Sabine Conrads 10g	29) Maren Küttner	35) Werner Groß
5) Friederike Cyriacks 10h	30) Peter Lamprecht	36) Manfred Heienbrock
6) Michael Ebersberg 10b	31) Sabine Siebdrat (Siebi)	37) Michael Herzog
7) Joachim Erdmann 9d		38) Peer Helmke
8) Susanne Exner 10i		39) Björn Hille
9) Inga Harenborg 10h		40) Kurt Hille
10) Julia Harjes 10l		41) Günther Ketz
11) Ralf Hölger 10h		42) Karl-Heinz Köster
12) Peter Kappius 9d		43) Vincenzo Lapenna (Enzo)
13) Barbara Kerlen 10i		44) Hilde Meyer
14) Rüdiger Korn 10i		45) Ursula Meyer
15) Annemarie Lamcken 10b		46) Volker Müller
16) Stefan Maedje 10h		47) Libuše Moniková (Itina)
17) Angelika Malsch 10g		48) Peter Möller
18) Klemens Pfeiffer 10k		49) Eberhard Slowak
19) Kathrin Rabe 10b		50) Birgit Wolf (Biggi)
20) Hartmut Ritter 10l		
21) Joachim Roth 10b		
22) Martin Schinz 10i		
23) Heiko Stumpf 10h		
24) Karin Stuth 10l		
25) Elisabeth Thient 10i		

Die Teilnehmer*innen der Hilfsaktion in den Osterferien 1981 in Montella

italienischen Freunden. Auf der zwei Tage langen Rückreise notierten unsere Teilnehmer*innen, was sie am meisten beeindruckt hat:

„Dass wir als Gastarbeiter völlig anders behandelt wurden als die Italiener bei uns.“

„Erst einmal fand ich gut, dass wir alle Lehrer duzen durften. Das machte die Zusammenarbeit und die Verständigung viel leichter.“

„Dass wir die Aktion gemacht haben – aus einer kleinen Anregung heraus bis zu den zwei Häusern.“

„Beim Abschluss weinten viele, auch die italienischen Jugendlichen. Das zeigte uns, dass es ihnen auch sehr viel Spaß gemacht hat, mit uns zusammen zu sein.“

Dieser Rückblick fußt weitgehend auf der 1982 von Kurt Hille gestalteten 80-seitigen Dokumentation über unsere Hilfsaktion in Montella. Interessierte können sie sowohl im Staatsarchiv Bremen als auch im Schulmuseum Bremen einsehen.

Wie Herbert Golz uns berichtete, bestand noch viele Jahre ein vielfältiger Kontakt zu Montella, der leider in den vergangenen zwei Jahrzehnten eingeschlafen ist.

HERBERT GOLZ
(Einführung: Klaus-Martin Hesse)

Quellenverzeichnis:

Golz, Herbert (2021). Brief und schriftlicher Bericht zur Hilfsaktion 1981.

Hille, Kurt (1982). Erdbebenhilfe des Schulverbundes Lesum für Montella (Italien). Dokumentation. Februar – April 1981.

Haus- & Garten-Service
Schuster
Garten- & Landschaftsbau

Michael Schuster
Ahornstraße 31
27721 Ritterhude
michael.schuster@t-online.de

 0 42 92 / 81 91 23
0173 / 7 54 39 13

Gartenarbeiten		Pflasterarbeiten
Zaunsetzung		Erdarbeiten
Fertigrasen		Terrassenbau
Heckenschnitt		Baggerarbeiten
Winterdienst		Natursteinarbeiten

Kostenlose Angebote.
Alle Arbeiten zum Festpreis möglich.

 **B E L L M E R**
ZIMMEREI
HOLZBAU
D A C H
F A S S A D E

www.bellmer-zimmerei.de

Telefon (04 21) 636 85 04 · Info@bellmer-zimmerei.de

Für die gute Zusammenarbeit sage ich allen meinen Kunden herzlichen Dank.

Gleichzeitig wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum neuen Jahr

Ihr
Bez.-Schornsteinfegermeister
Jörg Döhle und Mitarbeiter

Holunderweg 18 - 28790 Schwanewede

Zum Glück gibt's den Schornsteinfeger



Tel.: 04209/5181

CLAVIS Musikhaus
Klavier- & Cembalobauer Holger Mohrmann

Alles für die Musik
Noten und Musikbücher
Klaviere und Flügel
Musikinstrumente
Stimmungen
Werkstatt
Service

Ihr Musikfachgeschäft
in Bremen - Nord

Vegesacker Heerstraße 115
28757 Bremen - Schönebeck

Tel. 0421 - 629701



Felix Mendes Musikempfehlung* „Schenken“

Weihnachten - nicht nur das Fest der Geburt Jesu Christi, sondern mitunter Stress pur: Geschenke kaufen, Familienessen planen und noch vieles mehr muss alles unter einen Hut gebracht werden. Dazu kommt die anstrengende Adventszeit im Vorfeld: Adventsfeiern, Weihnachtsmarkt, Zuckerwatte, gebrannte Mandeln ... uff!

Wer zwischendurch mal eine Auszeit mit Musik braucht oder einfach noch das passende Geschenk sucht, dem sei das Album „Schenken“ der A-Capella-Gruppe „Maybebop“ wärmstens empfohlen: vier tolle Stimmen, 16 schöne Lieder und jede Menge guter Weihnachtslaune. Gleich der erste Titel „Schenken“ bringt den alljährlichen Wahnsinn geistreich und mit viel Witz auf den Punkt. Traditionelle Weihnachtslieder wie „Ich steh an deiner Krippen hier“ oder „Maria durch ein Dornwald ging“ in stimmungsvollen Arrangements fehlen natürlich auch nicht.

Für ca. 17 € ist die Scheibe im Fachhandel erhältlich. Frohes Fest!

WIR BRINGEN
IHREN STEIN
IN FORM



STEINMETZBETRIEB HINRICHS

INH. PIET HOPFENHEIT
 STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

BÖRDESTRASSE 4 · 28717 BREMEN
TEL.: 0421 - 63 45 96 · FAX: 0421 - 63 70 57
 E-MAIL: piet-hopfenheit@t-online.de





*Felix Mende (Jg. 1987) ist seit 2018 Kantor an der St. Martini Gemeinde in Lesum und dort insbesondere für das Orgelspiel im kirchlichen Kontext, das kirchenmusikalische Jahresprogramm und den Chor Capella St. Martini zuständig.

Veranstaltungen für Lesum und umzu

4. Dezember 2021, 14-21 Uhr, und
5. Dezember 2021, 11-18 Uhr
Lesumer Weihnachtsmarkt
Lesumer Marktplatz



4. Dezember 2021, 19 Uhr,
Einlass ab 18:15 Uhr
Adventsmusik „...ins Licht“

mit Bläsern, Chor, Orgel und Liedern zum Mitsingen. Ev. Posaunenwerk (Leitung Rüdiger Hille), Capella St. Martini (Leitung und Orgel Felix Mende), Kirche St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt frei

18. Dezember 2021, 19 Uhr
Festkonzert zum 50. Jubiläum der Capella St. Martini Lesum

Capella St. Martini, Kammer Sinfonie Bremen und Solisten, in der Kirche St. Martini Bremen-Lesum. Eintritt frei

31. Dezember 2021, 20 Uhr
„Toccatissimo“

Virtuose Orgeltoccaten zum Jahresabschluss, Felix Mende, Orgel, Kirche St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt frei



14. Januar 2022, 15 Uhr
Besichtigung „Haus des Reichs“

Treffpunkt 15 Uhr vor dem Finanzamt, Rudolf-Hilferding-Platz 1. Das ehemalige „Nordwollehaus“ steht unter Denkmalschutz und vermittelt noch heute einen Eindruck vom Glanz der 20er Jahre. Teilnehmerzahl beschränkt auf 15 Personen, Eintritt frei – Spenden gern gesehen. Verbindliche Anmeldung mit Namen und Telefonnummer bis 10. Januar 2022 beim Heimatverein Lesum, Tel. 63 46 76 oder per Mail an heimatverein.lesum@t-online.de

16. Januar 2022, 17 Uhr
Franz Schubert und die Moderne

Liederabend mit Natalie Jurk, Mezzosopran und Albert Mena Perez, Klavier. Kirche St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt frei

21. Januar 2022, 19 Uhr
Die Feldpostbriefe meiner Eltern

Lesung und Bildpräsentation mit Egbert Heiß, Eintritt 5 €, Lesumer Lesezeit, Heimathaus



23. Januar 2022
Chess – Musical von Benny Andersson und Björn Ulvaeus

Theaterfahrt mit dem Heimatverein nach Bremerhaven. Organisierte Busfahrt unter Leitung von Ursel Fritz. Kosten: 40 €, für Mitglieder 37,50 €. Information über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter Tel. 62 67 779



7. Februar 2022, 15 Uhr
Besichtigung „Fatih Moschee“,

drittgrößte Moschee Deutschlands. Treffpunkt 10 Uhr vor der Tür, Stapelfeldstr. 9 in Walle, Teilnehmerzahl beschränkt auf 15 Personen. Eintritt frei – Spenden gern gesehen. Verbindliche Anmeldung mit Namen und Telefonnummer bis 1. Februar 2022 beim Heimatverein Lesum, Tel. 63 46 76 oder per Mail an heimatverein.lesum@t-online.de

8. Februar 2022 bis 1. März 2022, dienstags 10 bis 12 Uhr (4 Vormittage)

AbgekARTet – Kartenkunst im Quadrat

Kreativkurs mit Claudia Wimmer, Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kunst auf kleiner Fläche ist besonders reizvoll. Vor allem, wenn mit 6 x 6 cm Bildkärtchen ein eigenes Memory entsteht. Nach Motiven großer Künstler oder Fantasie, aber immer im Duo! Kosten: 68 €. Anmeldung: Tel. 0172 4384480 oder info@atelierkate.de

10. Februar bis 3. März 2022, donnerstags 10 bis 12:30 Uhr (4 Vormittage)

Kunst-Labor – Zufallstechniken

Kreativkurs mit Claudia Wimmer, Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Experimentieren und den Zufall mitspielen lassen! Eigene Farbmischungen mit Folienspachtel oder Schmelztechnik individuell bearbeiten. Kosten: 75 €. Anmeldung: Tel. 0172 4384480 oder info@atelierkate.de

13. Februar 2022, 17 Uhr

Renaissance- und Barockmusik aus Spanien und Europa auf historischen Blas- und „allerhand Instrumenten“. Concierto Ibérico, Kirche St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt frei

Bitte beachten: Bei neuen pandemiebedingter Verordnungen und Hygienemaßnahmen können sich die folgenden Angaben ändern und sind insoweit ohne Gewähr.

14. Februar bis 5. März 2022

Ausstellung

„Die schönsten deutschen Bücher“

Lesumer Lesezeit, Hindenburgstraße 57. Ausgezeichnete Bücher der Stiftung Buchkunst. Kooperationsveranstaltung mit dem Kunst Raum Lesum. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Buchhandlung besucht werden. Eintritt frei

25. Februar 2022, 18:30 Uhr bis 21 Uhr

El Cacahuate

Mexikanischer Kulturkurs mit Dr. Maria E. Torres Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22 Die Erdnuss hat ihren Namen von den Azteken, denn „Cacahuate“ heißt „Kakao der Erde“. Gekocht, geröstet oder gebraten, süß, salzig oder pikant, die schmackhaften Varianten sind zahlreich und wert sie zu probieren. Kosten: 30 €. Anmeldung: Tel. 63 63 715 oder me.torres@t-online.de



27. Februar 2022

Viktoria und ihr Husar – Operette

von Paul Abraham. Theaterfahrt mit dem Heimatverein nach Bremerhaven. Organisierte Busfahrt unter Leitung von Ursel Fritz. Kosten: 40 €, 37,50 € für Mitglieder. Information über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter Tel. 62 67 779



2. März 2022, 15 Uhr (ca. 90 Minuten)

Besichtigung Schloss Schönebeck

Treffpunkt 15 Uhr am Schlosseingang in Schönebeck, Im Dorfe 3-5. Führung durch das Bau- denkmals, die Dauerausstellung und die Sonderausstellung „200 Jahre Reederei Wätjen“, die aus Anlass des 400. Hafengeburtstages gezeigt wird. Teilnehmerzahl beschränkt auf 15 Personen, Kosten für Eintritt und Führung 6,50 € pro Person, Überweisung an den Heimatverein Lesum, IBAN DE72 2905 0101 0082 2625 02, Verwendungszweck 030322. Anmeldung mit Name und Telefonnummer unter Tel. 63 46 76 oder per Mail an heimatverein.lesum@t-online.de, Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2022

9. und 10. März 2022, Präsenzkurs jeweils 10 bis 12 Uhr, online jeweils ab 16 Uhr

Baum.Stark

Workshop mit Claudia Wimmer, Atelierkate Le-

sum, An der Lesumer Kirche 22. Knorrige Aststrukturen, die Illusion von Blattwerk – künstlerische Technik und malerische Darstellung. Kosten: 30 €. Anmeldung: Tel. 0172 4384480 oder info@atelierkate.de

11. März 2022, 18:30 Uhr bis 21 Uhr

Mojito Cubano

Kulturkurs mit Dr. Maria E. Torres, Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Limetten, Minze und guter Rum sind das Geheimnis eines echten Mojito Cubano. Wir wollen diesen Longdrink aus La Habana mixen und dazu kleine Snacks naschen. Kosten: 30 €. Anmeldung: Tel. 63 63 715 oder me.torres@t-online.de



20. März 2022

Petruschka (Das Frühlingsopfer)

Ballett von Alba Carbonello Castillo und Sergei Vanev. Theaterfahrt mit dem Heimatverein nach Bremerhaven. Organisierte Busfahrt unter Leitung von Ursel Fritz. Kosten: 40 €, für Mitglieder 37,50 €. Information über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 62 67 779

Regelmäßige Veranstaltungen des Heimatvereins

Spielenachmittag

montags, 15 – 17 Uhr, Heimathaus

Burglesumer Foto- und Geschichtswerkstatt

jeder 3. Montag im Monat 19 – 21 Uhr, Heimathaus

Wikipedia vor Ort

Offenes Angebot zu Wikipedia und „OpenStreet-Map“, jeden 2. Dienstag 15 – 17 Uhr, Heimathaus (Genauerer: <http://vo.bremenpedia.org>)

Singen und Klönen

Jeder 3. Mittwoch im Monat, 16 – 18 Uhr, Heimathaus

Plattdeutsch

Jeder 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19 – 20:30 Uhr, Heimathaus

Treffen der Boulegruppe des Heimatvereins

donnerstags 15 Uhr, Café Knoop's Park, Admiral-Brommy-Weg

JOCHEN SCHRADER



Diakonisches
Seniorenzentrum **Haus**
am Hang

In der behaglichen Atmosphäre des Seniorenzentrums Haus am Hang in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohlfühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet - ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen.

Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang gGmbH
Am Hang 7 | 27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon 04791 9612-0 | info@haus-am-hang-ohz.de
www.haus-am-hang-ohz.de

Ein Haus der Diakonie 



Platjenwerbe

nah +
gut



Montag-Sonntag für Sie da!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07:00 - 20:00
Sonnabends 08:00 - 18:00
Sonn- & Feiertags 09:00 - 18:00

1. Januar (Neujahr) geschlossen!

Platjenwerber
Wochenmarkt



Mittwochs von 8-13 Uhr

DiA-Projekt für Burglesum und den Heimatverein

Der „Achte Altersbericht – Ältere Menschen und Digitalisierung“ im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) widmet sich der Bedeutung der Digitalisierung für die ältere Generation. Während die Digitalisierung in Corona-Zeiten den Betrieben und vielen Menschen beruflich wie privat geholfen hat, die unterschiedlichsten Dinge zu regeln – insbesondere die Kommunikation sicherzustellen – stand diese nicht allen Menschen zur Verfügung. Keine Frage: Auch viele ältere Menschen nutzen das digitale Angebot, sei es beim Telefonieren, Informationen suchen, Einkaufen u. v. m. und kennen sich mit Computern aus. Aber es sind doch deutlich weniger als bei den Jüngeren.

Die Seniorenvertretung Bremen möchte diesen Älteren die Digitalisierung näherbringen, also den sicheren Umgang mit Handy, Tablet, PC und Co. Dabei geht es darum, so viel Wissen zu vermitteln, wie man jeweils braucht, keiner muss Experte werden. Einstiegsgerät für die Initiative ist das Tablet.

Die Initiative trägt den Namen „Digital im Alter“, abgekürzt DiA. Werner Müller, selbst Mitglied der Seniorenvertretung Bremen und Koordinator von DiA, hat das Projekt nach Burglesum gebracht, der Ortsamtsbereich ist Modellregion für Bremen.



Herr Müller, wer steht als Organisation hinter DiA?

Das ist zum einen die Seniorenvertretung Bremen, die fachlich unterstützt wird vom Netzwerk Digitalambulanz, einer Einrichtung der Senatorin für Soziales, Jugend, Integra-

tion und Sport. Zum anderen stehen Professor Dr. Herbert Kubicek, Universität Bremen, sowie Professorin Dr. Sonja Lipke von der Jacobs-University beratend zur Seite. Weitere Partnerinnen, z. B. die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen oder INFORM, Integrationsplattform für multimediales Lehren und Lernen an der Universität Bremen, sind denkbar – das soll sich noch entwickeln.

Wo findet der Unterricht statt und was kostet er?

Das Wissen soll in modern ausgestatteten Schulungsräumen an verschiedenen Orten des Ortsamtsbereiches Burglesum stattfinden, die Gruppen sollen nicht mehr als zehn Personen umfassen.

Einerseits wird es Angebote für alle Senior*innen des Stadtteils geben, zunächst in einem Raum der Sportgemeinschaft Marßel, schon bald hoffentlich auch in Räumlichkeiten in Lesum, Grambke usw.

Andererseits haben wir Personen in den Senioren- und Pflegeheimen angesprochen, u. a. in Lesum (Friedehorst, Haus Da Vinci) und in Marßel (St. Birgitta). Weitere Standorte sollen folgen, das hängt auch davon ab, wie viele Mitstreiter*innen sich finden.

Kosten entstehen keine, da die Unterrichtenden Ehrenamtliche sind. Zudem sollen für die Assistenz in der Ausbildung befindliche Altenpfleger*innen oder Oberschüler*innen angesprochen werden. Ob das bei weitergehenden Angeboten so bleibt muss man sehen. Geräte, also die Tablets, werden – Dank der Förderung durch den Ortsbeirat bzw. aus WiN-Mitteln des Quartiers Marßel – für die Schulung gestellt. Wer so ein Gerät zu Hause nutzen möchte, muss dies in der Regel selbst finanzieren, aber es ist auch angedacht, Leihgeräte zur Verfügung zu stellen. Vom DiA-Projektteam wurde berücksichtigt, dass es sich um ein qualitativ gutes Tablet handelt, das trotzdem nicht zu teuer ist. Geschult wird auf dem Terra 1006 mit Android-Betriebssystem, das ca. 170 € kostet. Selbstverständlich lässt sich das erworbene Wissen auch auf Tablets anderer Hersteller übertragen.

Was sollen die Senior*innen denn lernen?

Wie schon gesagt, steht am Ende der sichere Umgang mit dem Tablet. Dazu gehört vor allem, dass man die Angst vor den Geräten verliert und das Wissen, dass man nichts kaputt macht. Wir wollen die Angst in Neugier verwandeln, und zwar Schritt für Schritt und in einem Tempo, dem alle folgen können. So sollen die Älteren die Handhabung erlernen, gemeinsam mit anderen

in entspannter, angenehmer Atmosphäre. Es soll ja nicht nur Anstrengung sein, sondern auch Spaß machen.

Bei der Frage, was und wie gelernt werden soll, stehen wir nicht am Anfang. Wir haben die Unterstützung von zwei Experten sowie vom Netzwerk Digitalambulanzen und wissen, dass es in anderen Städten und Regionen schon ganz ähnliche Initiativen gibt. Auch der Buchmarkt und das Internet bieten Grundlagen. Für unsere Planung hier in Burglesum nutzen wir das Konzept des Lions-Club in Ritterhude:

- Das Gerät kennenlernen: Ein-/ausschalten, Bedienelemente, Bedienen des Bildschirms durch tippen, Wischen, scrollen, Helligkeit, Lautstärke, Kamera.
- Was sind Apps? Öffnen, schließen, anpassen des Geräts für die persönliche Nutzung.
- Was ist das Internet und wie nutzt man es mit dem Gerät? Was ist zu beachten?
- Kennenlernen der Möglichkeiten des Internets.
- E-Mail: Wie funktioniert elektronische Post? Versenden und Empfangen von Nachrichten, Anhängen usw.
- Videotelefonie mit dem Tablet: Wie geht das, welche Möglichkeiten bieten sich?
- Einkaufen im Internet: Artikel und Verkaufsstellen suchen, Bezahlen im Internet, Sicherheit.
- Bankgeschäfte mit dem Tablet / Online-Banking: Anmelden, Sicherheit usw.
- Soziale Medien: Medien nutzen, sich austauschen, aktuelle Themen, Sicherheit.

Wer unterrichtet die Interessierten?

Ehrenamtliche qualifizierte Trainer*innen mit jeweils einer Assistenz führen den Unterricht



Ein Projekt der



durch. Was sich in Zukunft entwickelt muss man sehen. Ggf. ist eine Kooperation mit anderen Bildungsträgern denkbar, aber das ist auch bedarfsabhängig.

Gibt es auch Leistungsgruppen, also Anfänger*innen, Fortgeschrittene usw.?

Nein, das ist bisher nicht geplant, später sind Fortgeschrittenenkurse oder Spezialisierungen z. B. im Bereich Online-Banking möglich. Denkbar wäre auch ein Kurs, in dem es um Fotobearbeitung geht, die Gestaltung von Fotoalben oder Videos oder die eigene Lebensgeschichte.

Gibt es auch Frauen- und Männergruppen?

Nein, das ist zurzeit nicht vorgesehen. Wird ein solcher Bedarf angemeldet, muss man darüber nachdenken.

In der Schule gibt es Zeugnisse, wie ist das bei DiA?

Die Kurse enden mit dem sogenannten Tablet-Führerschein. Dann weiß man, was man gemacht hat und kann auch selbst überprüfen, wie viel man verstanden hat. Er dient auch als Rückmeldung an DiA und es kann gezielt Nachschulungen geben. Aber natürlich gibt es keine Noten und den Führerschein erhalten alle, die bis zum Ende durchgehalten haben.

**Unsere Kompetenz
ist Ihre Sicherheit!**

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8.30 - 18.30 Uhr
Sonnabend 9.00 - 13.00 Uhr

Inh. Henner Buts, Rotdornallee 55
28717 Bremen, Telefon 0421 632830
www.rotdornapotheke.de

ROTDORN
A P O T H E K E

Was ist denn, wenn man wieder etwas vergessen hat?

Es geht ja nicht nur um die Tablet-Nutzung, sondern auch um den persönlichen Austausch und die Begegnung mit anderen. Da bietet es sich geradezu an, einen DiA-Treff zu organisieren. Und dort kann man sicher auch nachfragen, wenn man mal etwas vergessen hat und Unterstützung erhalten.

Welche Rolle könnte der Heimatverein Lesum spielen?

Zum einen wollen wir die Mitglieder ansprechen, die vielleicht selbst Interesse an solch einem Angebot haben und die auch anderen (Nachbarn, Verwandten, Freunden), von dieser Initiative berichten und so als Multiplikatoren wirken.

Zum anderen hoffen wir, den Heimatverein auch als Mitveranstalter ins Boot zu bekommen, z. B. in dessen Veranstaltungsraum.

Herr Müller, vielen Dank für das Gespräch!

HERMANN KÜCK

Quellen:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – BMFSFJ (2020). Der Achte Altersbericht der Bundesregierung. <https://www.achter-altersbericht.de>, letzter Zugriff 19.10.21

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport – Bremen (2021). Netzwerk Digitalambulanzen. <https://www.soziales.bremen.de/soziales/herbsthelfer-netzwerk-digitalambulanzen/netzwerk-digitalambulanz-101334>, letzter Zugriff 19.1.21.

Zander H, Jüptner W. Wir verbinden Sie. O. O., o. J. beim Lions-Club Ritterhude erhältlich oder über: <https://shop.lions-stiftung.de/projekte/sonstige-artikel/214/handbuch-lion-sen-wir-verbinden-sie>



Liebe Leserinnen und Leser,

Der Vorstand des Heimatvereins Lesum findet:

DiA – Digital im Alter, das ist eine gute Sache, weil es ein praktikables Angebot für Menschen ist, die bei der Nutzung von Tablets und Co Fragen haben.

In welcher Weise der Heimatverein helfen kann, muss sich in den kommenden Monaten noch klären. Wir bleiben am Ball und informieren Sie rechtzeitig!

Vorstand Heimatverein Lesum

- Haustüren
- Fenster
- Rollläden
- Markisen
- Vordächer
- Wintergärten
- Innentüren
- Wohnungstüren
- Parkett
- uvm.



Tischlerei seit 1912



631755

www.eylers-tischlerei.de

info@eylers-tischlerei.de

- Große Ausstellung
- Tischlerei seit 1912
- Meisterbetrieb
- Beratung
- Aufmaß
- Lieferung
- Montage
- Kundendienst
- Reparaturen
- Fassadendesign

Am Heidbergstift 13 • 28717 Bremen Lesum



Reinhard Kasch

Inh. Markus Kasch
 Lesumer Heerstr. 85-87
 28717 Bremen

Telefon: 0421 – 622227
 E-Mail: firma.kasch@web.de
 www.kasch-bremen.de

Kasch

Moderner Hausrat
 Glas und Porzellan
 Gartenbedarf

Lesumer Hof

Inhaber Jan-Dirk Niebank
 Oberreihe 8 - 28717 Bremen - Telefon 63 03 35

- ▶ Fremdenzimmer ▶ Kegelbahn
- ▶ Clubzimmer ▶ Partyservice

Mo. - Fr. ab 16 Uhr · Sa. ab 18 Uhr

Lesca Manare

Käse · Weine · Delikatessen

Köstliches für jeden Tag!

HINDENBURGSTRASSE 59 · 28717 BREMEN-LESUM
 TEL.: (0421) 9 49 83-54 · FAX (0421) 9 49 83-55

IHR MAKLER VOR ORT

Zum Lindenhof 2
 27721 Ritterhude-Platjenwerbe
 Tel.: 0421-6363366
 info@immobilien-lange.eu



MACHEN SIE IHREN IMMOBILIENVERKAUF ZUR VERTRAUENSACHE.
 WIR STEHEN IHNEN VOM ERSTKONTAKT BIS ZUM ABSCHLUSS ZUR SEITE -
KOMPETENT, SICHER, MENSCHLICH.

LERNEN SIE UNSERE ARBEIT
KENNEN UND SCHÄTZEN.

WIR FREUEN UNS SCHON DARAUF,
 SIE KENNENZULERNEN.

Tanja Müscher
 Ihre Ansprechpartnerin



www.immobilien-lange.eu



Mitgliedsnr.: _____

1. Aufnahmeantrag Ich beantrage die Aufnahme in den Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. Die Satzung ist mir bekannt und wird anerkannt.

Name, Vorname _____
Geburtsdatum (TTMMJJJJ)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl _____
Wohnort _____
Telefon Festnetz

E-Mail _____
Telefon mobil

Aktueller Jahresbeitrag (siehe Beitragstabelle):	zzgl. freiwillige Spende pro Jahr	Summe
€	€	€

Datum: _____ Unterschrift: _____

Der Austritt ist schriftlich unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres zu erklären.

2. SEPA-Lastschriftmandat für SEPA-Basis-Lastschriftverfahren - Wiederkehrende Zahlung

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen Lesum e.V.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE77ZZZ00000998362 Mandatsreferenz-Nr.: = Mitgliedsnummer.

Ich ermächtige widerruflich den Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. den durch die Satzung oder durch Mitgliederbeschluss festgelegten Jahresbeitrag sowie die ggf. oben genannte freiwillige Spende von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl _____
Wohnort

DE _____
IBAN des Zahlungspflichtigen

Datum: _____ Unterschrift: _____

3. Freiwillige Mitarbeit in Arbeitskreisen (nur bei Interesse ankreuzen)

Ich möchte mich in die Vereinsarbeit aktiv einbringen und bin an der Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen interessiert:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Veranstaltungen | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Archiv | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Bibliothek |
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Museumszimmer | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Verwaltung | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Lesumer Bote |
| <input type="checkbox"/> Ich kann historische Dokumente und Bilder zum Kopieren und zur Digitalisierung zur Verfügung stellen. | | |

4. Informationen zur Datenschutzverordnung Ich bestätige, die Informationen gelesen zu haben, und willige ein, dass der Verein personenbezogene Daten für die genannten Zwecke speichert.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V., Alter Schulhof 11, 28717 Bremen
Tel.: 0421 634676, Internet www.heimatverein-lesum.de, Mail: heimatverein.lesum@t-online.de
Sparkasse Bremen-Lesum, IBAN DE25 2905 0101 0007 0536 22, BIC SBREDE22XXX
1. Vorsitzender: Volker Bulling, 2. Vorsitzender: Hermann Kück, 3. Vorsitzende; Edith Ostendorff

Datenschutzrechtliche Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen Ihrer Vereinsmitgliedschaft

Hiermit informiert Sie der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. über die Nutzung und Verarbeitung der von Ihnen angegebenen bzw. angeforderten personenbezogenen Daten. Für uns ist die Transparenz unseres Handelns gegenüber unseren Mitgliedern und der Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr wichtig. Mit den folgenden Informationen kommen wir zudem unseren Verpflichtungen im Rahmen der EU-Datenschutzgrundverordnung nach.

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist der

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.,

Alter Schulhof 11, 28717 Bremen, Telefon 0421-634676, Mail: heimatverein.lesum@t-online.de,
www.heimatverein-lesum.de.

Daten: Damit wir Ihre Mitgliedschaft entsprechend verwalten können, verarbeiten wir auf der Rechtsgrundlage Ihrer Mitgliedschaft bei uns nach Art. 6 Abs. 1 b folgende Ihrer angegebenen persönlichen Daten. Fehlende Angaben zu Ihren personenbezogenen Daten können zur Ablehnung der Aufnahme in den Verein führen:

Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Mailadresse und Kontoverbindung zum Zweck der Führung einer Mitgliederliste, zur satzungsgemäßen Einladung zu Mitgliederversammlungen, zur Zustellung der Vereinszeitung, zu Geburtstags- und Jubiläumsansprachen sowie zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen, Weitergabe an Sparkasse Bremen aufgrund erteiltem Sepa-Lastschriftmandats zum Einzug der Mitgliedsbeiträge.

Dauer der Speicherung: Diese Daten werden von uns solange gespeichert, wie Sie bei uns Mitglied sind. Danach speichern wir Ihren Namen, Ihre Anschrift sowie Ihr Geburtsdatum und die Daten zu Ihrer Beitragszahlung im Rahmen der steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen von 10 Jahren.

Widerruf: Sie haben das Recht, die Einwilligung (auch einzelner Punkte) jederzeit zu widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung in der Zeit vor dem Widerruf wird durch diesen nicht rückwirkend beseitigt. Den Widerruf richten Sie bitte an den Vorstand. Gerne können Sie uns diesen auch in Textform zusenden.

Weitere Hinweise:

Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden, von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung oder Löschung dieser Daten. Auch können Sie uns mitteilen, sofern Sie die Verarbeitung Ihrer Daten einschränken möchten. Darüber hinaus haben Sie jederzeit das Recht der weiteren Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen. Den Widerspruch können Sie formlos an den Vorstand in schriftlicher Form senden.

Sie haben das Recht, von uns auf Nachfrage die über Sie bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten oder dass wir die Daten an einen anderen Verantwortlichen übermitteln.

Für den Fall, dass Sie die Ansicht vertreten, dass die Verwendung Ihrer Daten rechtswidrig erfolgt ist, haben Sie nach Art. 77 DSGVO das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. In unserem Fall bei:

Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit der Freien Hansestadt Bremen, Postfach 100380, 27503 Bremerhaven, Mail: office@datenschutz.bremen.de, www.datenschutz-Bremen.de

Die Nicht-Bereitstellung Ihrer Daten mit Ausnahme der Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer hat keine Auswirkungen auf Ihre Mitgliedschaft oder auf Ihre Rechte als Mitglied in unserem Verein.

Mitgliedsbeiträge (Stand 1.1.2020):

Mitglied pro Jahr € 30, bei Eintritt im 2. Halbjahr einmalig € 15

Ehepartner pro Jahr € 18, bei Eintritt im 2. Halbjahr einmalig € 9

Rohloff
Bad + Heizung
HAUSTECHNIK
Planung • Montage
Kundendienst

Bördestraße 16 • 28717 Bremen-Lesum
Fon 0421-66 30 30
e-mail: rohloff.haustechnik@web.de

Fachberatung bekommen Sie im
Reformhaus Ratjen
Natürlich gesund leben

Ihr Fachgeschäft für
ganzheitliche Alternativmedizin und
Naturheilkunde TCM

Hindenburgstraße 35 • Bremen-Lesum • Telefon 0421/637074
Kirchenstraße 11a • 27711 OHZ • Telefon 04791/986878
www.reformhaus-rathjen.de

Lokales Wirtschaften
hilft uns allen vor Ort!



...am Lesumer Bahnhof

SCHREIBWAREN
ZEITSCHRIFTEN

PAPIER

TABAKWAREN
GESCHENKE

& mehr...

Straßennamen und ihre Bedeutung (7)

Richthofenstraße

Die Richthofenstraße als unser diesmal thematisierter Straßenzug verbindet die beiden parallel zur Lesum verlaufenden Straßen Unter den Linden und Auf dem Hohen Ufer. Beides sind Verbindungsstraßen zwischen den Stadtteilen Vegesack und Burglesum.

Auf den rund 1,3 km Länge der Richthofenstraße passiert man aus Richtung der Lesum kommend auf der linken Seite zunächst die Villa Rauch. Diese klassizistische Villa und ein Gärtnerhaus wurden 1871/72 vom Architekten Heinrich Müller als Sommersitz für den Bremer Kaufmann Christoph Gottlieb Rauch erbaut.

Im weiteren Verlauf quert sie die heutige Bundesautobahn A 270 (früher Schnellstraße B 74) und die Bahnlinie zwischen Lesum und Vegesack. Im Zuge des Baus der Schnellstraße Mitte der 1970er Jahre mussten mehrere Häuser dem neuen Straßenzug weichen und abgebrochen werden, unter anderem ein Haus an der Ecke zur Windmühlenstraße:



Auf unserer Was-mal-war-Karte sind einige weitere abgerissene Häuser noch verzeichnet und mit Fotos dokumentiert. Schauen Sie dort gern einmal unter dem unten angeführten Link vorbei.

Auch die frühere Schule Friedrichsdorf (erbaut 1890) und heutiger Kindergarten sowie die Schule St. Magnus sind an der Richthofenstraße gelegen. Lesen Sie dazu auch den Artikel „Grundschule St. Magnus – Eine Schule mit bewegter Geschichte“, ebenfalls in dieser Ausgabe.

Die Richthofenstraße hatte in verschiedenen Abschnitten zu unterschiedlichen Zeiten wiederum andere Namen. Die Hausnummern 59 bis 91 erreichte man noch bis in die 1950er Jahre über die Anschrift Kurze Straße. Die Nummern 25 bis 57 trugen die Anschrift St. Magnus-Straße. Die Hausnummern 1 bis 15 wurden bereits 1933 von Schulstraße in Richthofenstraße umbenannt.

Namenspatron unserer heutigen im Mittelpunkt stehenden Straße war wohl der am 8. Mai 1892 geborene Manfred Albrecht Freiherr von Richthofen. Von Richthofen errang bereits zu Lebzeiten weltweite Berühmtheit als einer der bekanntesten Militärpiloten. Bis in die Gegenwart erinnern diverse Filme, Bücher und andere Medien an den sogenannten Roten Baron. Dieser Beiname geht auf den roten Signalanstrich seiner Flugzeuge zurück.



Das Bild zeigt eine Rekonstruktion einer Fokker Dr. I auf der ILA 2004 (Wikimedia 2020). Im 1. Weltkrieg wurde Richthofen aufgrund der Anzahl der Abschüsse in seinen Kampfeinsätzen zum Kriegshelden. In weniger als zwei Jahren war er für den Abschuss von 81 französischen und englischen Maschinen verantwortlich.

Die Farbgebung des Bildes entspricht nicht der bei seinem letzten Einsatz geflogenen Maschine.

Von Richthofens letzter Einsatz ist datiert vom 21. April 1918. An diesem Tag starb er bei

Verwaltungsbezirk	Burglesum
Ortsteil	St. Magnus
Postleitzahl	28759
Querstraßen	Unter den Linden Auf dem Stahlhorn An Hackfelds Park Windmühlenstraße Heidjerskämpe An Bömers Park Hasenhöft Blumenkamp Im Wiedel Weizenfurt Heriwardstraße An Rauchs Gut Auf dem Hohen Ufer
Straßentyp	Anliegerstraße, Nebenstraße mit Verbindungscharakter
Straßenlänge	rund 1.300 Meter

Kampfhandlungen in der Nähe von Vaux-sur-Somme, Département Somme, in seinem Flugzeug. Bis heute ist es ein Rätsel, ob er noch in der Luft getroffen wurde, sein Flugzeug mittels Notlandung noch heil landete oder ob er erst am Boden von französischen Soldaten, in seinem Flugzeug sitzend, erschossen wurde. Zu diesem Zeitpunkt war von Richthofen Kommandeur des „Jagdgeschwaders Nr. 1“.

So international anerkannt von Richthofens militärische Handlungen sind, so unstrittig ist sicherlich auch, dass frühere sogenannte Kriegshelden – unabhängig ihrer Nationalität – eine Völkerverständigung oder einen Abbau von Feindbildern nicht erleichtern. Aus diesem Grunde gab es in der Vergangenheit bereits Initiativen, den Straßennamen zu ändern.

Es ist darüber hinaus nicht auszuschließen, dass sich die Namensgebung auch auf die gesamte schlesische Adelsfamilie bezieht. Diese

brachte neben Manfred Albrecht Freiherr von Richthofen noch diverse weitere berühmte Namensträger hervor. Unter ihnen Ferdinand Freiherr von Richthofen (1833–1905), Geograf und Erforscher des Richthofengebirges (das heutige Qilian Shan ist ein über 5.800 m hohes Hochgebirge im Westen der Volksrepublik China). Erwähnenswert sind zudem der Rechtshistoriker Karl Freiherr von Richthofen (1811–1888) oder die Sozialwissenschaftlerin Elisabeth Frieda Amélie Sophie Freiin von Richthofen (1874–1973).

VOLKER BULLING

Anhang:

Link zur im Artikel angesprochenen Was-mal-war-Karte
<https://hvl-apps.de/objekte.html#53.17246/8.65881/17>



Quellen:

Bild Wohnhaus Windmühlenstraße 1, Fotoarchiv des HVL.

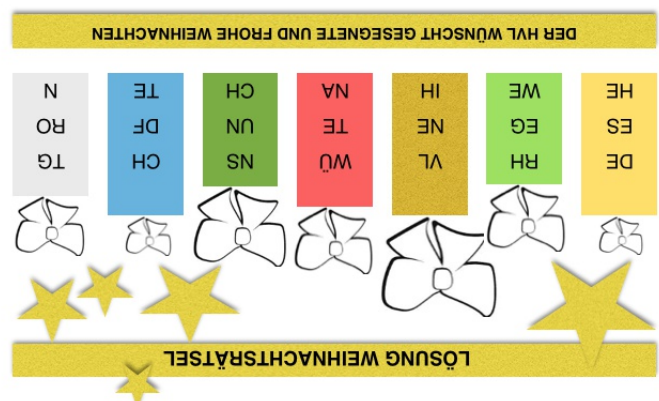
Juso AG Burglesum, Broschüre, Straßenumbenennungen in Lesum und St. Magnus, Oktober 1988.

Porsch M (2000). Bremer Straßenlexikon, Band 11, Burglesum, Grohn. Bremen: Verein Freizeit 2000 e.V.

Wikimedia (2020). Bild Flugzeug: Von Noop1958 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=19161248>, zuletzt abgefragt 23.10.2021.

Wikipedia (2021). Manfred von Richthofen, https://de.wikipedia.org/wiki/Manfred_von_Richthofen, zuletzt abgefragt 23.10.2021.

Wikipedia (2021). Richthofen (Adelsgeschlecht). [https://de.wikipedia.org/wiki/Richthofen_\(Adelsgeschlecht\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Richthofen_(Adelsgeschlecht)), zuletzt abgefragt 23.10.2021.



Neues aus Ilsenburg

1025-Jahr Feier

Das Stadtfest vom 10.-12. September war ein voller Erfolg! Die Stadt Ilsenburg wurde 1025 Jahre alt und feierte mit einem großen Programm. Das Festwochenende startete am Freitag mit einem Festakt in der über 1000 Jahre alten Klosteranlage.

Parallel dazu bot man den Besuchern auf gleich zwei Bühnen tolle Bands und verschiedene Livekonzerte. Höhepunkt am Abend war dann die Multimedia-Show auf dem Forellenteich mit Höhenfeuerwerk. Am Sonnabend und Sonntag lockte rund um den Forellenteich eine Schlenkermeile mit Streetfood und anderen Angeboten hunderte Besucher in die Stadt. Auf der Job- und Wirtschaftsmeile gab es Einblicke in die Harzer Industrie und Wirtschaft. Das Tourismusdorf, ein Kunsthandwerkermarkt und das Schlauchbootrennen sorgten für weitere Unterhaltung. Auf der Hauptbühne im Forellenteich



sorgte die MDR-Party am Samstagabend für Stimmung. Neben der MDR Partyband Funtastic Five reisten Falco meets Axel Herrig, Ryan Paris, Linda Hesse und Petra Zieger in die Ilsestadt.

Der Sonntag begann mit einem Bürgerfrühstück und ging in einen Freilichtgottesdienst über. Gegen Mittag fand das traditionelle Aussetzen der jungen Forellen statt. Noch bis in den späten Nachmittag kamen Besucher der Festmeile auf ihre Kosten.





ungefährlich ist, bitten Stadt und Landesforst um Beachtung der Sperrungen in diesem Bereich.

Im Zuge der Neuaufforstung will man auf klimaresistente Baumarten setzen. Aus benachbarten Waldstücken sollen dann Lerche und Birke von selbst ausstreuen.

KATHLEEN BEHRENS
Stadt Ilsenburg

Fotos:

Luftaufnahme und Frühstück: Kathleen Behrens; Forellenfest: Jörg Niemann; Forstarbeiten: Denis Loeffke

Aufforstung angelaufen

Entlang des Stumpfrückens, oberhalb des Ilsesteins, finden in der Zeit von Mai bis zum Ende des Jahres umfangreiche Forstmaßnahmen statt. Bäume, die Dürreperioden und Borkenkäfer zum Opfer gefallen sind, werden durch ein von der Landesforst beauftragtes Unternehmen abgeholzt. Um an der circa 40 Hektar großen Hanglage arbeiten zu können, hat das Forstunternehmen Klade-Group für die Forsternte schwere Technik aufgefahren. Von einer Seilwinde werden so hangaufwärts die gefällten Bäume nach oben transportiert, um dann von einer Erntemaschine weiterverarbeitet zu werden. Da die Arbeit mit den Seilwinden nicht ganz



Die bezauberndste Stadt im Harz

MÄRCHENHAFTE WINTERZEIT

Die schönsten Wanderwege durch die eindrucksvolle **Gebirgslandschaft des Harzes** erwarten Sie in Ilsenburg. Beeindruckend zeigt sich die Natur rund um den Nationalpark in der Winterzeit. Wandern Sie in filmreifer Winterkulisse durch die schneebedeckte Region zum **Ilsestein** oder hinauf bis zum **Brocken**. Tauchen Sie ein in die bewegte Geschichte der Region zwischen „**Grünem Band**“ und **Klostermauern**.



Tourismus GmbH Ilsenburg
Tel 039452-19433 . info@ilsenburg.de
www.ilsenburg.de

Harz

FRENZEL REISEN
 Qualität fährt vor seit 1968





Frenzel-Reisen KG
 Gottlieb-Daimler-Str. 12
 28237 Bremen
 Tel. 0421/64 20 30
 Fax 0421/64 20 60

Unser neuer Busreisekatalog auf www.frenzel-reisen.de

ENTDECKEN & GENIESSEN
 ... im Herzen von Platjenwerbe



WEINIMDORF

Ingrid Bunje
 Schulstraße 1 - 27721 Ritterhude/Platjenwerbe
 Tel.: 0421-96037240 - i.bunje@weinimdorf.de

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
 Di - Fr 10.00 - 13.30 Uhr / 15.00 - 19.00 Uhr
 Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Für Sie vor Ort in Lesum



GE·BE·IN 10x in Bremen und umzu
 Bestattungsinstitut

Hindenburgstr. 23 | 0421 - 631017 | hinden@ge-be-in.de | ge-be-in.de



WEIL GEMEINSAM EINFACH MEHR GEHT!

Unser Angebot für Sie:

- Service Wohnen
- Tagespflege
- Pflegeeinrichtungen

Hier finden Sie uns:
 Neustadt | Oslebshausen | Grambke | Vegesack
 In Gröpelingen (auch für Menschen mit Demenz)



SOZIALWERK DER FREIEN CHRISTENGEMEINDE

Besuchen Sie uns im Internet oder rufen Sie uns an! Tel.: 0421 - 64 90 00 | www.sozialwerk-bremen.de

Dat nie Testament as Lukas dat vertellt hett

Dat 2. Kapitel.

1 In düsse Tied käm vun den Kaiser Augustus en Order rut, dat jederen sick in de Stüerlisten inschriewen schull. 2 Düt wär gans wat Nies - dat wör to'n ersten Mal dörchföhrt - un domols wär Kyrenius Stattholer öwer Syrien. 3 Na, jedereen mak sick denn ock up de Reis' na sin Heimatstadt un leet sick inschriewen.

4 So güng ock Joseph vun Galiläa ut de Stadt Nazareth na Judäa, na David sin Heimatstadt - de heet Betlehem - denn he hör to David sin Sipp un Familie 5 un wull sick inschriewen laten mit Maria, de em antruut wär. Un de schull Moder warn.

6 As se nun dor wärn, käm de Tied, dat se to liggn kamen schull. 7 Un se bröch ehrn ersten Söhn to Welt un wickel em in Windeln un lä em in en Krüff; denn se harrn sünst keen Platz in den Harbarg.

8 Un nu wärn in desülwige Gegend Schäpers buten up dat Feld. De heeln nachts bi dat Veehwark den Wach. 9 Un wat passeer? Mit een Mal stünn den Herrn sin Engel vör ehr, un unseren Herrgodd sin Herrlikeit lücht öwer ehr up. Do verfehrn se sick banni.

10 Un de Engel sä to ehr: „Man jo keen Angst! Nä, en grote Freud heff ick ju to vertellen - un all' de Lüüd schüllt dat to weten kriegen - 11 denn för jus is hüt de Heiland bohrn De Herr Christus is dat, in David sin Stadt. 12 Un dat schall för ju dat Teeken wesen: ji ward finn'n dat Kind, inwickelt in Windeln, un liggn deit dat in en Krüff.“

13 Un knapp har he't seggt, do swew üm den Engel en grote Swarm vun unsen Herrgodd sin Hofstaat. De löwden Godd un sungen: 14 „Low un Ehr dor baben för unsen Herrgodd un Freden hier nerrn up de Eer för Minschen, de dat hartli meent un den goden Willn hebbt!“

15 Un as de Engels wedder to'n Himmel föhrn dän, do sän de Schäpers een to'n annern: „Nu lat uns gau röwerlopen na Bethlehem un düsse Geschichte sehn, de dor passeert is un de de Herr uns künni mak't hett!“ 16 Un se Spooden sick banni un funn'n Maria un Joseph, darto ock dat Kind, dat wükkli in en Krüff leeg. 17 Un as se dat sehn harrn, do vertelln se öwerall, wat ehr vun düt Kind seggt wär. 18 Un alle Lüüd, de dat to Ohrn käm, wunnerten sick öwer dat, wat de Schäpers vertellt harrn.

19 Maria awer beheel all' düsse Wörd un leet ehr sick ümmer wedder dörch dat Hart gahn.

20 Un de Schäpers güngn torüg vuller Goddlow öwer all' dat, wat se hört un sehn harrn. Dat wär allns genau so, as ehr dat vertellt wär.“

Aus: Jessen, Johannes (1964). Dat Nie Testament in unse Moderspraak, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 5. Auflage.

Lassen Sie sich die Weihnachtsbotschaft doch vorlesen! Nebenstehender QR-Code führt Sie zu einer .mp3-Datei mit dem Text, gelesen von XXXX



Burglesumer Quartals-Chronik Winter 2021/22

(1) Planungsänderungen beim Bauvorhaben Hindenburgstraße

Der Neubau auf dem Grundstück Hindenburgstraße 2–4 ging in diesem Sommer zügig voran. Im zweiten Bauabschnitt ist die Errichtung von drei Mehrfamilienhäusern mit jetzt 59 statt 32 Wohnungen geplant. Durch die Änderung ist das Neuauslegen des entsprechenden Bebauungsplans erforderlich geworden. Strittig und in Diskussion mit dem Ortsbeirat ist die Anzahl der Autostellplätze – hier sollen weniger Stellplätze als Wohnungen eingerichtet werden.

(2) Neues vom Alwin-Lonke-Quartier

Als fünftes Quartier organisiert die Hans-Wendt-Stiftung durch Projekte und eine Quartiersmanagerin vor Ort das Zusammenleben im Alwin-Lonke-Quartier in Grambke. Welche einzelnen Aktivitäten aufgesetzt werden wird gerade geplant. Dies geschieht in Kooperation mit der Immobiliengesellschaft Vonovia, die die Wohnungen im Quartier verwaltet.

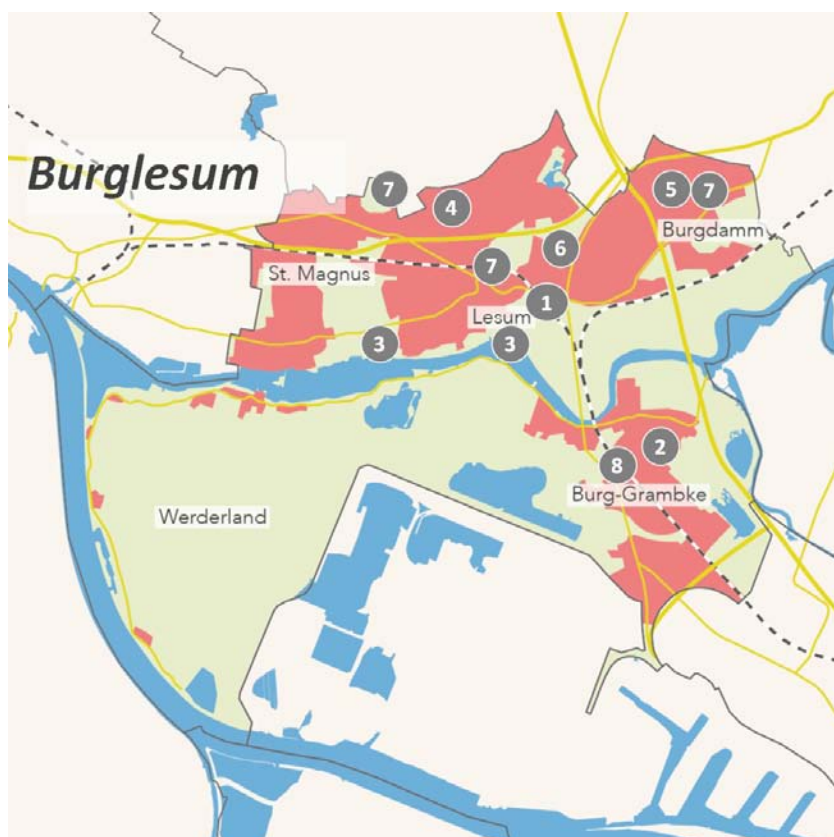
(3) Open-Air-Konzerte

Trotz bremschen Regenwetters waren die Konzerte am Lesumhafen am letzten Augustwochenende gut besucht. Dixieland und Irish Folk standen im Mittelpunkt. Mehr Glück mit dem Wetter hatten die Bremer Philharmoniker mit ihrem musikalischen Spaziergang durch Knoops Park am Folgewochenende. Hier waren an verschiedenen Standorten mehrere Kammermusikensembles zu hören.

(4) Entscheidung für Schulstandorte noch offen

Unklar und umstritten zwischen Beirat Burglesum und Bildungsbehörde ist weiterhin die Neuordnung der Schulen zu den Standorten Vor dem Heisterbusch und Steinkamp. Insbesondere die berechneten Außenflächen sind Kritikpunkt.

Mit einem Verkehrsgutachten werden jetzt die durch die Schulen verursachten möglichen Verkehrsströme in den beiden Wohngebieten näher untersucht.



(5) Kita-Neubau in Marßel

Nahe der Söderblomkirche in der Upsalastraße soll bereits im Frühsommer 2022 eine weitere Kindertagesstätte eröffnet werden. Von der Betreiberin PME Familienservice GmbH ist eine Begegnungsstätte auch für Eltern geplant. Grundsteinlegung war im Spätsommer 2021.

(6) Schutzmaßnahmen gegen Ihle-Hochwasser

Inzwischen ist ein Zeitplan für die Hochwasserschutzmaßnahmen im Ihletal bekanntgegeben worden. Überarbeitete Planungen sind für Sommer 2022 avisiert. Im Frühjahr 2024 soll der Bauentwurf erstellt und geprüft sein und das Planfest-

stellungsverfahren beginnen. Nach Beschluss und durchlaufenem Ausschreibungsverfahren werden die Bauarbeiten für das Hochwasser-Rückhaltebecken dann im Frühjahr 2027 starten können. Zwischenzeitlich sind bis zur Fertigstellung gegebenenfalls temporäre Schutzmaßnahmen erforderlich.

(7) Vergabe für WiN- und Beiratsmittel erfolgt

Hilfe in konkreten Bereichen sollen die WiN-Mittel in Marßel leisten. Hiermit werden lokale Initiativen wie etwa das Programm „Digital im Alter“ oder ein Sprachcafé im Nachbarschaftshaus Marßel unterstützt.

Weitere Hilfestellungen sollen die zweimal im Jahr vergebenen Globalmittel des Burglesumer Beirates leisten. Hiermit werden unter anderem Baumschnittarbeiten im Friedehorst-Park, der Blindengarten sowie ein Elternverein unterstützt.

(8) Sanierung der Grambker Kirche zum Jubiläum

Im nächsten Jahr wird die Grambker Kirche 300 Jahre alt. Pünktlich zum Jubiläum sollen die in der Kirche geplanten behutsamen Sanierungsarbeiten fertiggestellt werden. Finanziert wird die Maßnahme weitgehend mit Mitteln der Bremischen Evangelischen Kirche.

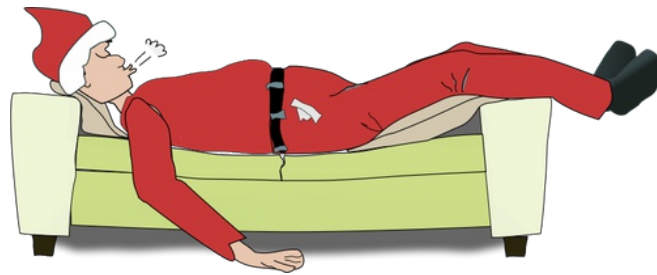
KLAUS BERGMANN, Oktober 2021



Ins Museum? Never!
 Alle unter 18 gehen **KOSTENLOS** ins Museum. Ermöglicht durch:
Die Sparkasse Bremen
 Stark. Fair. Hanseatisch.

Museums listed: Kunsthalle Bremen, Übersee-Museum, Universum, Focke-Museum, Hafencenter, botanika, Museen Böttcherstraße, Weserburg.

Mehr unter: www.sparkasse-bremen.de/vorteile



TSV Lesum-Burgdamm von 1876 e.V.

Dein Sportverein – komm zu uns!

Gesundheitssport

Rückengymnastik
Yoga
Walking
Nordic Walking
Tai Chi und Qigong

Ganzjähriges
Kursprogramm

Reha:

- ▶ Krebsnachsorge
- ▶ Orthopädie
- ▶ Herzsport

Vereinssport

Badminton
Basketball
Cheerleading
Floorball
Fußball
Handball
Tanzen
Taekwondo
Tennis
Tischtennis
Turnen
Ultimate Frisbee
Volleyball

Fitness-Studio

Ausgiebige Einweisung
im Fitness-Studio

Individuelles
Fitness-Programm

Betreuung und Beratung
durch Fachpersonal

Problemzonen-Training

Gesundheits-Training

Reha-Training

Sauna

Geschäftsstelle:

Hindenburgstr. 46a * 28717 Breme

Tel: 637290 * Fax: 637206

Mail: info@tsv-lesum.de * www.tsv-lesum.de

Geschäftszeiten:

Di. 15.00—18.00 Uhr * Do. 09.00-12.00 Uhr





Impressum

Der LESUMER BOTE erscheint vierteljährlich.

ISSN 2700-3477

Der Heftpreis ist im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag von 30 € jährlich (Paare 48 €) enthalten.

Herausgeber:

Heimat- und Verschönerungsverein
Bremen-Lesum e.V.
Alter Schulhof 11, 28717 Bremen
Telefon / Anrufbeantworter: 0421 - 63 46 76
kontakt@heimatverein-lesum.de
Verantwortlich: Klaus-Martin Hesse

Redaktion und Gestaltung:

Heimat- und Verschönerungsverein
Bremen-Lesum e. V.
Email: lesumberbote@gmx.de
Ausgabe 112 (Winter 2021/22):
Redaktionsschluss: 29.10.2021
Layout: Gerd May
Ausgabe 113 (Frühjahr 2022):
Annahmeschluss für Beiträge: 23.01.2022
Die Redaktion behält sich vor, zur Verfügung gestellte Beiträge nach Rücksprache zu kürzen, zu bearbeiten, zu vertagen oder nicht anzunehmen.

Inserate im Lesumer Boten:

Auflage dieser Ausgabe: 2.100
Anzeigenschluss für 113 (Frühjahr 2022):
23.01.2022
Verantwortlich für Inserate: Hermann Kück

Druck und Verarbeitung:

Wilhelm Brüggemann Buchbinderei und
Druckerei GmbH, 28195 Bremen

Wir danken unseren Inserent*innen:

Bäckerei Rolf	10
Bellmer Zimmerei	20
Bestattungen GE.BE.IN	36
CLAVIS Musikhaus	21
Dachdeckerei Cummerow	10
Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang	24
DSP Friedehorst	16
Eichen-Apotheke	41
Esso Platjenwerbe	24
Fisch-Jäger	39
Fleischwaren Warncke	41
Hansa Seniorenpark an der Ihle	14
Haus & Garten Schuster	20
Heizung und Bad Grote	16
Immobilien Lange	28
Juwelier Piel	8
Kasch Haushaltswaren	28
Lesca Manare	26
Lesumer Hof	28
Maurermeister Rasmus Zalewski	10
Papier & mehr	31
Reformhaus Ratjen	31
Reisen Frenzel	36
Rohloff Bad und Heizung	231
Rotdorn-Apotheke	26
Schornsteinfegermeister Döhle	29
Sozialwerk der Freien Christengemeinde	36
Sparkasse Bremen-Lesum	39
Steinmetzbetrieb Hinrichs	21
Tischlerei Eylers	27
Tischlerei Wessling	10
Tourismus GmbH Ilsenburg	35
TSV Lesum-Burgdamm	36
Wein im Dorf Bunje	36



Imbiss-Betriebe, Eigene Fleisch- & Wurstwarenproduktion,
Fabrikverkauf

Mi. und Do. von 09:00 – 13:00 Uhr

Fr. von 09:00 – 15:00 Uhr

27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34

Tel.: (0421) 69 38 50 Fax: (0421) 69 38 515

www.warncke-fleischwaren.de

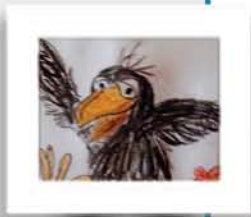


KLEINE EMMA KINDERSEITEN

DAS IST EMMA



UND DIESER KLEINE
RABE IHR FREUND
RADAU.



BEI IHREN
ABENTEUERN IST
IMMER DER RUCKSACK



MIT DABEI UND
BIETET FÜR EUCH
VIELE ÜBER-
RASCHUNGEN UND
IDEEN ZUM
MITMACHEN.

GEBT AUF IHN ACHT!

Der Dezember ist nun wieder da. Ich freue mich schon so auf Weihnachten und auf die Geschenke, sagt Emma. Ich auch, krächzt Radau, ich wünsche mir einen warmen Schal. Manchmal ist es ganz schön kalt draußen!



Und ich möchte ein neues, spannendes Buch haben, antwortet Emma. Und dann hat sie eine Idee: Wollen wir unsere Wünsche auf einen Zettel schreiben und an eine Tanne in Knoops Park hängen? Das ist dann unser Wunschbaum!

Au ja, meint Radau, ich zeige dir, wo eine besonders schöne Tanne steht und fliegt gleich los. Emma läuft ganz schnell hinterher.



Macht das doch auch mal!



KLEINE EMMA KINDERSEITEN

Was gehört alles zur Weihnachtszeit? Der Weihnachtsmann natürlich, Geschenke und ein Tannenbaum mit Kerzen. Und leckere Orangen! Statt sie zu essen, könnt ihr sie auch mal anders nutzen.

Zuerst schneidet ihr mit einem Messer die Orange senkrecht in Scheiben. Lasst euch dabei von einem Erwachsenen helfen und passt gut auf, dass ihr euch nicht verletzt!

Legt die Orangenscheiben dann zum Trocknen ein paar Tage auf die Heizung oder an eine andere warme Stelle. Das ist wichtig, damit die Orangen nicht schimmeln.

Danach könnt ihr sie als Verzierung für eure Geschenke benutzen.

Oder ihr fädelt die Scheiben untereinander mit einem Faden auf und hängt sie vor euer Fenster. Das sieht sehr hübsch aus.



Für diese Basterei braucht ihr Orangen und Nelken. Gemeint sind hier nicht die Blumen, sondern ein stark duftendes Gewürz, das besonders zum Kochen benutzt wird.

Die Nelken werden jetzt vorsichtig rundum in die Orangen gesteckt (gespickt).

Das sieht nicht nur hübsch aus, sondern im Raum duftet es nun ganz fruchtig und würzig nach Orangen, Nelken und vor allem nach **WEIHNACHTEN!**

HIER HABEN WIR ZWEI WINTERLICHE BASTELANREGUNGEN MIT ORANGEN FÜR EUCH:

1. ORANGEN TROCKNEN



2. ORANGEN MIT DUFT



BIS ZUM NÄCHSTEN MAL UND BLEIBT ALLE GESUND!

EURE



FROHE WEIHNACHTEN!

Heimat- und Verschönerungsverein
Bremen-Lesum e. V.



heimatverein.lesum@t-online.de
lesumerbote@gmx.de
0421 - 63 46 76
www.heimatverein-lesum.de

Empfänger*in:

Mitmachen?!

Infos dienstags, 15 – 17 Uhr im Heimathaus, Alter Schulhof 11, Lesum

Radfahren

Boule

Theaterfahrten
Besichtigungen
Vorträge

Digitalisierung
historischer
Quellen

Einfluss auf
Entwicklung in
Burglesum

Singen und Klönen
Spielenachmittag
Kreatives Nähen

Foto- und
Geschichts-
werkstatt

Mitarbeit in
der
Bibliothek

Mitarbeit bei
Verwaltung,
Hausmeister-
tätigkeiten

Gestaltung
Internetseite
Aktion
QR-Codes

„Lesumer Bote“
Unsere Stadtteil-Illustrierte
-Recherchieren, schreiben,
diskutieren, kreativ sein...
-Verteilen im Stadtteil

Wikipedia-
Stützpunkt
Bremen

**Haben Sie
noch Ideen?
Nur zu!**

Regelmäßige Termine
siehe „Veranstaltungen“
in der Heftmitte